39. Jahrgang — Montag, 31. Mai. — Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22594.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Wien, 30. Mai. Der **deutsche Fortschrittsclub** richtete einen **Protest an das Präsidium des Abgeordnetenhauses**, durch welchen die beiden Vicepräsidenten Abrahamovicz und Kramarz unter Anführung von neun Fällen, in denen sie die Geschäftsordnung verletzt haben sollen, zur Niederlegung des Präsidiums aufgefordert werden.

Paris, 30. Mai. Delcassé interpellirte gestern in der **Deputirtenkammer** über die allgemeine **Politik der Regierung** und bemerkte, daß keine Reform erzielt werde, weil die Regierung nicht an die Gesammtheit der Republikaner appellire und sich auf die Rechte stütze. Ministerpräsident **Méline** entgegnete, die Regierung sei ihren Verpflichtungen nachgekommen; wenn ihre Pläne nicht zum Ziele gekommen wären, sei dies die Schuld der Interpellanten. Méline wies schließlich unter Beifall den Vorwurf zurück, daß er sich auf die Rechte stütze. Seine Majorität sei eine republikanische. Die Kammer nahm sodann mit 296 gegen 231 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die Erklärungen der Regierung **billigte**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Mai.

Die Entscheidung.

Wenige Stunden, nachdem diese Zeilen in Ihre Hände gelangt sind — so schreibt man uns heute aus Berlin —, wird die Entscheidung im Abgeordnetenhause gefallen sein. Es lohnt daher nicht, Ihre Leser noch mit allerlei Combinationen über die voraussichtliche Haltung der Conservativen, von denen die Entscheidung abhängt, zu unterhalten. Nach meiner Ihnen bereits kundgegebenen Ansicht werden dieselben, allerdings unter starker Betonung der Unzulänglichkeit des von den Nationalliberalen Gewährten, für die Vorlage, wie sie sich in der Berathung gestaltet hat, schließlich stimmen, um sich die Chancen, welche der weitere Verlauf der Dinge ihnen bieten kann, nicht entgehen zu lassen. Schon bei der Erwägung, daß die Majorität der Gegner des freiconservativen Socialistengesetzes für Preußen nur eine geringe war (bekanntlich 206 gegen 193), ist zu beachten, daß bei dieser Abstimmung 19 Conservative und Freiconservative, dagegen nur 12 Gegner des freiconservativen Antrags (8 Nationalliberale, 3 Centrum, 1 Freisinniger, der in Brünn befindliche Abg. Virchow, der sich mit dem Abgeordneten Gamp abgepaart hat) gefehlt haben. Selbst wenn auch der Zufall den Conservativen nicht günstig ist, in Reserve bleibt ja immer noch das Herrenhaus! Mag also immerhin das Organ des Bundes der Landwirthe der Meinung Ausdruck geben, daß die Conservativen in der dritten Lesung gegen die Vorlage im ganzen stimmen werden, mag die „Nordd. Allg. Ztg.“ bereits das Scheitern der ganzen Vorlage als Thatsache behandeln, wir glauben nicht, daß sie morgen schon beseitigt wird — wenn nicht die Nationalliberalen im letzten Augenblick gegen das, was übrig bleibt, sich erklären. Es wäre ein solcher Ausgang der am meisten erwünschte, er beseitigte die thatsächlich vorhandenen großen Gefahren, und er würde es ermöglichen, daß die verbündeten Regierungen alsdann auf dem kürzesten Wege das Versprechen des Reichskanzlers einlösen, indem sie dem vom Reichstage wiederholt beschlossenen Nothvereinsgesetz, welches das Coalitionsverbot aufhebt, zustimmen. Aber ob wir das erwarten dürfen? Morgen wahrscheinlich noch nicht.

Auf die Schwenkung der Freiconservativen, welche in der Commission noch auf dem Boden der Regierungsvorlage blieben, im Plenum aber ein preußisches Socialistengesetz beantragten, macht die „Liberale Correspondenz“ besonders aufmerksam. Sie erkennt darin bereits eine Frontaufstellung für die nächsten Wahlen. „Herr v. d. Recke — sagt sie — erkannte an, daß der Antrag v. Zedlitz der Regierung sehr viel mehr Abwehrmittel gebe als der Commissionsantrag, und sich auch gegen diejenigen Bestrebungen richte, auf welche es der Regierung hauptsächlich ankomme. Eine positive Erklärung aber konnte er noch nicht abgeben. Vorläufig ist diese auch überflüssig, da der Antrag Zedlitz abgelehnt worden ist. Aber der Antrag wird zweifellos wiederkehren. Durch die gestrige Abstimmung über den Antrag der Conservativen, der mit 240 gegen 140 Stimmen abgelehnt ist, ist constatirt, daß die Regierung die verlangten Machtbefugnisse, wenn überhaupt, so nur auf dem Boden des Antrages der Freiconservativen, d. h. auf Grund eines Ausnahmegesetzes erhalten kann. Ist erst die preußische Staatsregierung — wenn auch nicht der jetzige Reichskanzler — für diesen Standpunkt gewonnen, so mag die gegenwärtige Action in Preußen resultatlos bleiben. Immerhin ist der Boden gewonnen für einen Antrag auf Erlaß eines neuen Socialistengesetzes an den Bundesrath und nach dessen Zustimmung an den Reichstag, selbstverständlich mit dem festen Entschluß, ein ablehnendes Votum des Reichstages zur Parole des im nächsten Jahre bevorstehenden Wahlkampfes zu machen. Was wir jetzt im Abgeordnetenhause erleben, ist dann nur die Vorbereitung für eine Action im Reichstage. Die Anträge v. Zedlitz u. Gen. bedeuten den ersten Schritt auf diesem Wege.“

Mag sein! Nun — einer solchen Action kann man in Ruhe entgegensehen.

Die Einkommensteuerveranlagung im Herrenhause.

Die Interpellation des Grafen Kleist-Schmenzin im Herrenhause bezüglich der Mängel bei der Veranlagung zur Einkommensteuer, mit der der Finanzminister sich am Sonnabend abfinden mußte, kam eigentlich etwas post festum, nachdem die einschlägigen Fragen bereits bei der Etatsberathung in möglichster Breite erörtert worden waren. Unter den „Mängeln“, die beseitigt werden sollen, verstehen die agrarischen Kreise selbstverständlich etwas ganz anderes als der Finanzminister; sie finden es unbequem, daß die Veranlagungs-Commission sich nicht überall mit den nach bestem Wissen und Gewissen abgegebenen Einkommen-Declarationen begnügen, selbst wenn der Declarant ein Herr Graf ist, der sein Einkommen „nach bestem Wissen und Gewissen“ und doch sehr wohl zu niedrig declariren kann. Der Finanzminister, der bei der Etatsberathung die frappantesten Beispiele für die Nothwendigkeit der Nachprüfung gewisser Declarationen zum Besten gegeben hatte, befleißigte sich den Interpellanten gegenüber einer außerordentlichen Mäßigung, obgleich er die Voraussetzungen, von denen Graf Kleist u. s. w. ausgingen, als unzutreffend nachwies. Der Minister erzielte damit den Erfolg, daß die Besprechung mit dem Dank der Interpellanten schloß. Mit der Revision des Einkommensteuergesetzes hat es vorläufig noch gute Wege.

Die Socialdemokratie und die Landtagswahlen.

Die Erörterung der Frage der Stellung der socialdemokratischen Partei zu den preußischen Landtagswahlen scheint eine größere Ausdehnung annehmen zu sollen, als ursprünglich erwartet wurde. Mit dieser Frage hat sich auch die in Langenbielau am Himmelfahrtstage abgehaltene Versammlung der Socialdemokraten des Kreises Reichenbach-Neurode beschäftigt. Im allgemeinen sprach man sich, wie dem „Vorwärts“ geschrieben wird, für die Betheiligung an den Landtagswahlen aus; doch wurde vor etwa übertriebenen Hoffnungen gewarnt. Die Versammlung nahm einen Antrag an, wonach der schlesisch-posensche Parteitag, der zu Pfingsten stattfindet, Stellung zu der Frage nehmen soll.

Im Staatsinteresse.

An die Erklärung des Herrn v. Tausch, daß alles, was er oder sein Beauftragter im Widerspruch mit dem für alle geltenden Gesetze gethan haben, „im Staatsinteresse“ geschehen sei, anknüpfend, schreibt die Barth'sche „Nation“:

„Der Grundsatz, es heiligt der Zweck die Mittel, ist bei einem v. Tausch und v. Lützow natürlich vor allem ein Feigenblatt, um das eigene gesetzlose Treiben zu verdecken. Aber es ist kein Zufall, daß diese Individuen ihr Interesse an Gesetzesverletzungen mit dem Staatsinteresse zu identificiren versuchen. Daß ihnen eine solche Idee kam, ist nicht überraschend, sondern war ganz folgerichtig. In der niederen Sphäre der Polizei heißen solche Elemente v. Tausch und v. Lützow, und in dieser niederen Sphäre compliciren sich ihre Handlungen mit dem gemeinen Verbrechen; in der höheren Sphäre haben diese Elemente einen einwandfreien Namen, aber sie handhaben — etwa das Versammlungsrecht so, wie es ihnen und ihren Junkergenossen paßt, und in der noch höheren Sphäre heißen sie „Scharfmacher“, und sie begnügen sich nicht mehr damit, einzelne Gesetze über den Haufen zu werfen, sie sind bereit, der ganzen Verfassung an's Leben zu gehen, und sie rühmen dieses größte aller Verbrechen als nothwendig „im — Staatsinteresse“ ... Es giebt eine veraltete Anschauung, die der Ueberzeugung lebt, daß es kein höheres Interesse für den Staat giebt, als die Aufrechterhaltung von Recht und Verfassung von jedem und jedem gegenüber. Die feste Gewähr für die Ruhe eines Staates liegt darin, daß der Sinn für Gesetzlichkeit die Massen der Bevölkerung von der Spitze der socialen Pyramide bis zu ihrer breiten Basis möglichst nach allen Seiten durchdringt und jede Ungesetzlichkeit ruft daher im Interesse der Gesammtheit nach Sühne.

Jedes Privilegium auf Gesetzesübertretung, das die einen im Staatsinteresse usurpiren, es führt dazu, daß andere solches Privilegium an sich reißen aus irgend einem Interesse, das nicht selten einen eben so schönen Namen trägt, bis hinauf zu den Namen: im Interesse der Menschheit und der Menschlichkeit. Nie war es anders und nie wird es anders sein, denn man erzieht nicht ein Volk zur Gesetzlichkeit durch Ungesetzlichkeiten, die man selbst begeht. Und doch gilt jenes staatsuntergrabende Programm bei uns als ganz besonders staatserhaltend; staatserhaltend sind die Scharfmacher vor allem; staatserhaltend sind die Landräthe mit „ungeklärten“ Anschauungen, die das Versammlungsrecht handhaben; staatserhaltend ist jene schneidige Polizei, die mit Mitteln, welche eine Prüfung nicht vertragen, das thut, was ihr als im Staatsinteresse liegend erscheint.“

Die Brandkatastrophe im Pariser Wohlthätigkeits-Bazar

war am Sonnabend in der französischen **Deputirtenkammer** der Gegenstand einer **Interpellation**. Das Haus und die Tribünen waren voll besetzt. Abg. Berry fragte, wen die Verantwortung für den Brand treffe. Der Interpellant wies auf die Aufopferung und den Muth hin, den Männer aus dem Volke bei dem Rettungswerke bewiesen; es seien ausreichende Sicherheitsmaßregeln für die Zukunft nothwendig. Den Polizeipräfecten treffe der Vorwurf, daß er nicht, wie es sein Recht gewesen wäre, den Bau des Bazars überwacht habe und eingeschritten sei.

Der Minister des Innern **Barthou** erwiderte, die Ursache des Brandes sei heute genau ermittelt: durch ein Zündholz sei der Aether, welcher zur Beleuchtung der Lampe des Kinematographen diente, entzündet worden. Wen die Verantwortung hiefür treffe, werde noch festgestellt werden. Der Polizeipräfect habe den Bazar nicht überwachen lassen können, da er in einem Privatraume stattfand. (Beifall.)

Abg. **Vallé** erinnerte an die officielle Feier in der Notredame-Kirche und sprach sein Erstaunen darüber aus, daß man die Rede bei dieser Feier habe von dem Dominikaner Pater Ollivier halten lassen. Der Ministerpräsident **Méline** vertheidigte sich gegen den Vorwurf, daß das Cabinet clerical sei und betonte, das Cabinet habe stets alle Gesetze mit Festigkeit angewendet. Er sei erstaunt darüber, daß seine Gegner ein derartiges Gebiet zum Gegenstand einer Interpellation machten. (Beifall.)

Die von der Regierung verlangte einfache Tagesordnung wurde darauf durch Aufheben der Hände angenommen.

Norwegen und die Schiedsgerichtsfrage.

Wie aus Christiania gemeldet wird, hat am Sonnabend der Ausschuß des Storthings zur Vorberathung der Frage der Einsetzung von Schiedsgerichten bei Conflicten mit fremden Mächten eine Adresse an den König vorgeschlagen, in welcher es heißt, weil Norwegen auf Grund seiner Lage Conflicten mit fremden Mächten wenig ausgesetzt sei, erscheine es nicht schwierig, Verträge abzuschließen betreffend Errichtung eines festorganisirten Schiedsgerichtes. Das Storthing ersuche den König, die nöthigen Schritte zur Förderung dieser Sache zu veranlassen.

Während der Waffenruhe.

Die von der **Pforte** den Botschaftern als **Antwort** auf das Memorandum der Mächte überreichte Note ist in sehr entgegenkommenden Ausdrücken gehalten. Die Note beschränkt sich auf eine Erörterung des Inhalts des Memorandums und richtet an die Mächte das Ersuchen, zu interveniren, damit die gegenwärtige Waffenruhe zu einem regelrechten Waffenstillstande umgewandelt werde, derart, daß auf den Frieden zielende Unterhandlungen eröffnet werden könnten. Auf diese Note antworteten die Botschafter zustimmend und auch Griechenland scheint der Festsetzung eines regulären Waffenstillstandes, wie ihn die Türkei unter Zustimmung der Mächte fordert, keinen Widerstand mehr entgegensetzen zu wollen. Derselbe würde so lange verlängert werden, als dies die Friedensverhandlungen erfordern.

Informationen aus den Kreisen der Botschafter bezeichnen die Nachricht, daß **Rußland** sich bereit erklärt hätte, die von Griechenland an die Türkei zu zahlende **Kriegsentschädigung** à conto seiner Kriegsentschädigungsforderung zu übernehmen, übereinstimmend als unrichtig.

Amtliche türkische Berichte stellen fest, daß die meisten der in dem besetzten griechischen Gebiete vorgekommenen **Uebelthaten**, welche den türkischen irregulären Truppen zugeschrieben wurden, von **Verbrechern** begangen wurden, die durch die griechischen Truppen aus den Gefängnissen freigelassen waren.

Griechischerseits ist die Vertheidigung des Passes der **Thermopylen** in's Werk gesetzt. In der **Fremdenlegion** sind Zwistigkeiten ausgebrochen; die Franzosen und Belgier haben die Legion verlassen.

Die **macedonischen Comités in Sofia und Philippopel** beschlossen endgiltig, jedes Vorgehen in Macedonien zu unterlassen, da gegenwärtig die Umstände nicht günstig seien und die bulgarische Regierung jedem diesbezüglichen Versuch entgegenwirken würde. Die Comités wollen die Resultate der Reformation abwarten.

*

Ueber den **Kronprinzen von Griechenland** und sein Verhalten während des Feldzuges hat der „Eclair“ weiteres Material veröffentlicht, wodurch die Erbitterung der Griechen gegen den Kronprinzen weiter geschürt wird. In Domoko, so wird dem Blatt geschrieben, setzte der Kronprinz seine gewohnte Taktik fort. Er ließ seine Truppen den ganzen Montag lang schlagen. Mitten in der Nacht aber wurde wieder der Befehl zum Rückzuge gegeben. Und gegen $11^1/_2$ Uhr Nachts machte der Kronprinz sich zuerst auf die Flucht und ließ seine Armee im Stich. Während der Schlacht bei Domoko hat er sich aus dem Hause, das er bewohnte, nicht herausgerührt. Er sah der Schlacht von seinem Balkon aus durch ein Fernrohr zu, und er wagte nicht einmal, bis zur Festung zu gehen, obwohl er doch dort keiner Gefahr ausgesetzt gewesen wäre. Aber offenbar sind es nicht bloß die türkischen Kugeln, die er fürchtet.

Kronprinz Konstantin ist zur Theilnahme an den Festlichkeiten anläßlich des Regierungsjubiläums der Königin von England eingeladen worden. Es wird erörtert, ob zur Zeit die Uebernahme einer solchen Mission möglich sei.

Die im Interesse der griechischen Regierung arbeitende „Agence Havas“ bezeichnet übrigens alle Meldungen über eine angebliche **antidynastische Bewegung** und über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Könige und dem Cabinet als der Begründung entbehrend. Die öffentliche Ordnung sei vollständig durch das Einvernehmen der Ordnungselemente gesichert, welche die große Mehrheit im Lande bilden.

Am 1. Juni: S.A.3.23.S.U.8.3. **Danzig, 31. Mai.** M.A. bei Tg. M.-U. 9.55.

Wetteraussichten für Dienstag, 1. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter bei Wolkenzug, warm. Strichweise Gewitter.

Mittwoch, 2. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, warm bei Gewitterneigung.

Donnerstag, 3. Juni: Warm, meist heiter. Vielfach Gewitterregen. Windig.

* **[Der Kaiser und Werftarbeiter Bonnetain.]** Wie bereits am Sonnabend gemeldet ist, hat der Kaiser bei seiner Besichtigung der kaiserl. Werft Freitag Abend dort auch den Schlosser Bonnetain mit einem Gespräch beehrt, nachdem der Monarch erfahren, daß Herr B. als französischer Kriegsgefangener der deutschen Armee hierher gekommen und hier seine neue Heimath begründet hatte. Herr B. stand bei seiner Arbeit, als der Kaiser an ihn herantrat und ihn nach seinen persönlichen Verhältnissen befragte. B. stellte sich in strammer Haltung als ehemaligen Soldaten vor und beantwortete in seiner französischen Muttersprache, welche ihm natürlich am geläufigsten ist, die vom Kaiser in elegantem fließenden Französisch gestellten Fragen. Herr B. ist eine untersetzte Figur mit echt französischem Gesichtsausdruck und der vollen Lebhaftigkeit seiner Landsleute. In Lyon geboren, kam er 1866 als Soldat nach Algier und machte hier Kämpfe gegen die Eingeborenen mit. Der französische Soldat mußte damals sieben Jahre dienen, aber nur 3 Jahre in Algier. 1869 kam B. nach Lyon und erhielt hier seine einzige Strafe von 6 Tagen Arrest „wegen zu frühen Nachhausekommens“, wie er sich ausdrückte, aus Freude an seiner Vaterstadt. 1870 rückte er mit seinem 12. Jägerbataillon nach Chalons zum Manöver aus. Hier erhielt das Bataillon den Mobilmachungsbefehl und rückte im Verbande des 2. Corps an die deutsche Grenze. B. wurde zunächst bei Saarbrücken durch eine Kugel, die seinen Arm durchbohrte, verwundet, machte dann die Schlacht bei Gravelotte mit und wurde dort durch einen Granitsplitter an der Schulter und am Bein schwer verwundet. Er verlor, wie er erzählt, nach der Verwundung das Bewußtsein; als er wieder zu sich kam, befand er sich auf einem Strohlager in deutscher und französischer ärztlicher Behandlung; er wurde dann als Kriegsgefangener nach Deutschland gebracht, kam nach verschiedenen Städten und schließlich nach Danzig. Nach seiner Wiederherstellung erhielt er hier die Erlaubniß, in Civilkleidern gehen und in der Stadt arbeiten zu dürfen. B. lernte hier, wie er sich ausdrückt, „hübsche deutsche Augen kennen“, und jetzt entschloß er sich, seine deutsche Braut nach einem Jahre zu heirathen und in Danzig zu bleiben. Herr B. ließ sich dann als Preuße naturalisiren und ist seit 21 Jahren auf der kaiserlichen Werft als Schlosser beschäftigt. In glücklicher Ehe, der 16 Kinder entsprossen sind, lebt B. mit seiner vor 25 Jahren heimgeführten deutschen Ehegattin. Von den vier Kindern, welche am Leben sind, arbeiten drei Söhne ebenfalls auf der kaiserl. Werft und eine Tochter ist in Berlin verheirathet. Die Kinder sind als gute Deutsche erzogen und haben auch die Muttersprache ihres Vaters nicht erlernt. Man ersieht daraus, daß auch bei den Franzosen die Liebe doch mitunter stärker ist als selbst der jenseits der Vogesen so eifrig genährte „Erbhaß“ gegen die „Prussiens“. Der Kaiser läßt es der französischen Nation gegenüber an Aufmerksamkeiten nicht fehlen, welche beweisen, daß in unser Herrscherhaus das chauvinistische Strohfeuer nicht hineinflackert. Auch das auf der kaiserlichen Werft zu Danzig zwischen dem Kaiser und einem einfachen Arbeiter geführte französische Gespräch dürfte wohl als ein Höflichkeitsbeweis gegen die große Nachbarnation — deren Angehöriger sich hier zu dem friedlichen Wettkampf der Arbeit mit deutschem Element so innig verbunden — anzusehen sein.

* **[Besuch des Herrn Landwirthschaftsministers.]** Der Herr Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Freiherr v. Hammerstein, ist zu einer Inspectionsreise in der Provinz Westpreußen gestern Nachmittag um 3.56 Uhr in Tuchel eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich der Herr Oberlandforstmeister. In Konitz hatten sich ferner der Oberforstmeister und ein Forstrath aus Marienwerder angeschlossen. Vom Bahnhofe Tuchel begaben sich die Herren mittels der bestellten Equipagen nach der im dortigen Kreise belegenen Oberförsterei Wozivodo; Abends kehrten sie nach der Stadt Tuchel zurück und stiegen in Eilers Hotel ab. Heute gedachte der Minister eine Besichtigung der Oberförsterei Schwiedt vorzunehmen. Morgen Nachmittag um $6^3/_4$ Uhr wird derselbe von Czerwinsk aus die Weiterfahrt über Dirschau nach Elbing antreten, wo die Ankunft Abends um 9.4 Uhr erfolgt. Am 2. Juni, Abends um

7,21 Uhr. wird von Marienburg aus die Rückfahrt nach Pr. Stargard angetreten, woselbst die Ankunft um 9.3 Uhr erfolgt. Von hier aus findet dann am 3. Juni mit dem D-Zuge 2 die Rückreise nach Berlin statt. Zu den Reisen in der Provinz Westpreußen ist dem Minister seitens der hiesigen Eisenbahn-Direction ein Salonwagen zur Verfügung gestellt worden.

Zur Begleitung des Ministers bei der Reise im Nogatgebiete begeben sich die Herren Ober-Präsident v. Goßler, Strombaudirector Goerz mit mehreren Decernenten und höheren Baubeamten der Strombauverwaltung, sowie die Herren Deichbeamten morgen früh nach Elbing und dann nach Marienburg.

* **[Inspection.]** Der Inspecteur der Fußartillerie-Brigade in Thorn, Herr Generalmajor Frhr. v. Reitzenstein, traf gestern hier ein und nahm im „Hotel du Nord" Wohnung. Heute früh fand Inspection auf dem großen Exercirplatze statt. An die Inspection schloß sich eine große Garnisondienstübung unserer gesammten Garnison.

* **[Gustav Springer †.]** Nach langer Krankheit starb gestern Morgen im 63. Lebensjahre Herr Fabrikant Springer. Der Verstorbene, ein in weiten Kreisen bekannter Mann, der, als er sich noch der Rüstigkeit der Gesundheit erfreute, hier regen Unternehmergeist zeigte, gehörte früher einige Jahre als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung an, war auch sonst mehrfach im öffentlichen Leben thätig.

* **[Rhederei-Conferenz.]** In den Geschäftsräumen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft wurde heute Vormittag eine Conferenz über den Schiffsverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal abgehalten, an welcher der Präsident des kais. Kanalamtes, Herr Geh. Ober-Regierungsrath Löwe, der Betriebsdirector Capitän z. S. Piraly und eine größere Anzahl der an der Kanalfahrt interessirten Rheder Theil nahmen. Es wurde eine Reihe von technischen Fragen erörtert und außerdem kam seitens der Rhedereien der Wunsch zum Ausdruck, daß die Kanalgebühren ermäßigt werden möchten. Herr Löwe konnte eine Erfüllung dieses Wunsches für die nächste Zeit allerdings nicht in Aussicht stellen. Um 2 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen im Kurhause zu Zoppot statt.

* **[Westpreußischer Gustav Adolf-Verein.]** Für die am 21., 22. und 23. Juni in Marienwerder tagende Jahres-Versammlung des westpreußischen Gustav Adolf-Hauptvereins ist jetzt folgende Festordnung aufgestellt: Gottesdienst im Dom, dann Versammlung der Abgeordneten und des Festausschusses im Rathhaussaale, Abends gesellige Vereinigung der Festtheilnehmer im Schützengarten. Am 22. Juni: Glockengeläut und Choralblasen, um 9 Uhr Festzug vom Hof des Gymnasiums aus, Festgottesdienst, Mittags öffentliche Verhandlung des Hauptvereins in der Kirche, um 3 Uhr gemeinsames Mittagessen, Abends öffentliche Versammlung mit Musik und Ansprachen im Schützengarten. Am 23. Juni Ausflug in den Wald bei Rachelshof.

* **[Verlegung der v. Conradi'schen Schul- und Erziehungsanstalt.]** Im Anschluß an die am 22. d. M. abgehaltene Conferenz behufs Verlegung des Conradi'schen Instituts von Jenkau nach Langfuhr ist nunmehr von Herrn Geh. Baurath Böttger hierselbst ein Kostenanschlag über die Verlegung angefertigt, der auf ca. 365 000 Mk. abschließt. Der Kostenanschlag, der gleichzeitig ein Gutachten über die Verlegung abgiebt, ist jetzt dem Herrn Oberpräsidenten vorgelegt worden.

* **[Neue Kreissparkasse.]** Das Statut der von dem Landkreise Danziger Niederung errichteten Kreissparkasse der Danziger Niederung ist vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden, so daß die Kasse demnächst in Function treten wird.

* **[Unfall.]** Vor dem Olivaer Thore diesseits wurde gestern Abend ein aus Langfuhr kommendes Gefährt, das falsch ausbog, von dem ihm entgegenkommenden elektrischen Motorwagen angefahren und fast zertrümmert. Von den Insassen (4 Damen und 1 Herr) erlitt nur der letztere geringe Verletzungen. Auch der feurige Schimmel, der das Gefährt zog, blieb unverletzt.

* **[Jubiläum.]** Im Juweliergeschäft des Herrn Roggatz begeht morgen der Gehilfe Herr Oscar Hoch sein 25jähriges Jubiläum. Derselbe ist als Lehrling bei dem Vater des jetzigen Inhabers des Geschäftes eingetreten und seit dieser Zeit dort verblieben.

b. **[Das erste Stiftungsfest]** feierte gestern der seit einem Jahr bestehende **Verein der Communalbeamten** des hiesigen Ortsverbandes. Das schöne Wetter benutzend, fuhr der Verein mit den sehr zahlreich erschienenen Gästen mit dem 1.10 Uhr-Zuge nach Oliva; von hier bewegte sich der lange Zug nach Freudenthal, woselbst in einem idyllischen Waldkessel ein aus Gesängen, Ansprachen etc. bestehender Festact stattfand, dem später Gesellschaftsspiele und andere Belustigungen, darunter Königsschießen, Glücksraddrehen etc. folgten. Erst Abends marschirte man wieder nach Oliva und trat von dort die Heimfahrt an.

* **[Schwurgericht.]** Wie jetzt bestimmt worden ist, beginnt die nächste hiesige Schwurgerichtsperiode nicht den 14., sondern erst am 21. Juni. Sie wird voraussichtlich 14 Tage in Anspruch nehmen.

* **[Fabrikkrankenkasse „Rumi".]** Das von dem Besitzer der Cigarettenfabrik „Rumi" Herrn Ludwig Teßmer für die Arbeiter seiner Fabrik entworfene Statut der von ihm errichteten Fabrikkrankenkasse ist soeben vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden und es kann die Kasse danach vom 1. Juli in Kraft treten.

s. **[Ausflug des Neuen Gesang-Vereins.]** Auf Regen folgt Sonnenschein. So dachte der Neue Gesangverein, als er in vergangener Woche trotz der regnerischen Tage seinen Ausflug auf den gestrigen Sonntag festsetzte, und die Zauderer, welche nicht gewagt hatten, sich durch bindende Erklärung einen Platz zu sichern, bereuten zu spät ihr mangelndes Vertrauen in die land- und wetterkundigen Kräfte des Vorstandes. Um 8¼ Uhr war die ca. 100 Personen starke Gesellschaft in Kremsern und Chaisen untergebracht, eine Riesenaufgabe, die der Vergnügungsvorsteher, Herr Braune, mit engelhafter Geduld löste, und fort ging's auf der Berenter Chaussee bis zum Kreuzwege von Jenkau-Bankau. Hier verließ man die Wagen und marschirte in ca. 1½ Stunden zum bekannten See von Ottomin, der freilich von seinem früheren Rufe durch Abholzung einer Uferstrecke viel eingebüßt hat. Schon auf dem Wege zu diesem See hatte am Ramkau-See der kleine Männerchor, die kurze Rast benutzend, den „Tag des Herrn" gefeiert, aber am Ottominer See erscholl von dem äußerst günstig besetzten gemischten Chore Lied auf Lied. Die Wagen wurden auf der Chaussee wieder bestiegen, und um 1½ Uhr war das Ziel der Fahrt, Neubauers Restaurant in Kahlbude, erreicht. Ein fröhliches, gemeinsames Mahl, gewürzt durch die Toastreden auf den Vorstand, den Dirigenten, die Damen u. s. w., ließ die Zeit sehr schnell verstreichen, so daß erst um 6 Uhr der kleine Marsch nach der Waldwiese und dem Radaunewasserfall angetreten werden konnte. An der Mühle vereinigte sich wieder der kleine Männerchor und sang — natürlich — das Lied vom Mühlrad und dem zerbrochenen Ringlein. Der große Chor ließ seine Weisen an der Wiese erschallen. Namentlich war es Mendelssohn, mit dem Hr. Musikdirector Kisielnicki das Können des Vereins in's beste Licht stellte. — Gegen 9 Uhr erfolgte die Abfahrt der mit Maien geschmückten und mit farbigen Lampen erleuchteten Kremser. Gut Wetter und gute Laune hielten bis zur Ankunft um 10¾ Uhr an.

* **[Berufungs-Strafkammer.]** In der heutigen Sitzung hatte sich der Lehrer Raddünz aus Hammer im Kreise Briesen gegen die Anklage der Hehlerei zu verantworten, die er am 5. August v. J. auf dem hiesigen Dominiksmarkte begangen haben soll und wegen der er vom Schöffengericht zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden ist. An dem genannten Tage bemerkten mehrere an Mattenbuden wohnhafte Personen, daß sich an dem Tische eines Porzellanhändlers eine Dame in auffallender Weise zu schaffen machte, Sachen einsteckte und diese einem auf sie wartenden Manne gab, der sie wiederum einem Knaben in einen Korb legte. Auf Veranlassung der Personen wurde die Dame verhaftet, in der die Gattin des Angeklagten R. festgestellt wurde. Frau R. ist bereits wegen Diebstahls bestraft worden, die Bestrafung des Ehemannes war aus dem Grunde erfolgt, weil er von den Zeugen ganz bestimmt als jener Helfer seiner Gattin recognoscirt worden war. Wie vor dem Richter erster Instanz betheuerte R. auch heute seine Unschuld, er sei damals zwar in Danzig zum Besuch gewesen und habe auch an der Promenade auf Mattenbuden promenirt, um auf seine Frau zu warten, jedoch keine Sachen in Empfang genommen. Die Zeugen erkannten den Angeklagten auch heute auf das bestimmteste wieder und der Gerichtshof verurtheilte ihn wiederum, aber nicht wegen Hehlerei, sondern wegen Diebstahls, da er annahm, daß R. mit seiner Frau gemeinsam den Marktdiebstahl geplant habe. Die vom Schöffengericht eingesetzte Strafe von 1 Monat Gefängniß wurde bestätigt.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat Mai 1897 sind beim hiesigen Standesamte registrirt worden: 350 Geburten, 280 Todesfälle und 103 Eheschließungen, außerdem sind 126 Aufgebote zum Aushange gebracht. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden überhaupt 1787 Kinder geboren, während gleichzeitig 1405 Personen starben. Die Zahl der Eheschließungen betrug 448.

[Polizeibericht für den 30. und 31. Mai.] Verhaftet: 18 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 3 Personen wegen Beleidigung, 1 Person wegen Verhinderung einer Sistirung, 4 Personen wegen Unfugs, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 1 h. Sommerüberzieher, 1 hellbraune Stute mit kleinem Stern, 8 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll hoch, auf der linken Halsseite das Brennzeichen P. V., etwas flachhufig, nicht beschlagen, 1 schwarze Stute, am rechten Hinterfuße bunter Saum, 3 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll hoch, am rechten Halse das Brennzeichen P. V., mittels Einbruchs eine Anzahl fertiger und unfertiger Schuhwaaren. — Gefunden: 1 Regenschirm, 2 weiße Taschentücher, ein weißer gehäkelter Beutel, 1 rothbunter Kopfkissenbezug, 1 Schlüssel, 1 blauer Beutel, 1 Meter blau und weiß carrirtes Leinenzeug, 1 Quittungskarte des Bäckergesellen Karl Krüger, 1 Quittungskarte und Krankenkassenbuch auf den Namen des Arbeiters Joseph Reber, 1 Gesindedienstbuch auf den Namen Hermann Wohlgemuth und 5 Bescheinigungen über die Endzahlen aus der Aufrechnung der Quittungskarten auf den Namen des Fabrikarbeiters August Rochus Mach, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldenes Armband, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

Elbing, 31. Mai. (Tel.) Der Bauunternehmer Raase aus Dt. Eylau, welcher sich hier wegen Verleitung zum Meineide vor dem Schwurgericht verantworten sollte, hat sich heute Nacht in seiner Zelle erhängt.

hh. **Bütow**, 30. Mai. Ein großes Feuer wüthete gestern in dem Dorfe Wusseken. In einem Schuppen des zum Gutsbesitzer Müller'schen Grundstück gehörigen Gebäudecomplexes ist das Feuer ausgebrochen und äscherte sowohl die ganze Müller'sche Hoflage wie auch die Hoflagen der Besitzer David und Meseck ein; ferner brannten einige Scheunengebäude ab. Das zwischen den einzelnen Brandstellen liegende Schulhaus wie die Gastwirthschaft blieben stehen. Im ganzen sind etwa 15 Gebäude abgebrannt, die alle bei der pommerschen Feuersocietät versichert sind. Mitverbrannt sind drei Kälber und alles todte Inventar. Zur Hilfeleistung war auch unsere Feuerwehr ausgerückt. — Ein schweres Gewitter zog gestern, begleitet von wolkenbruchartigem Regen, über die Gemarkungen Schwarz-Damerkow, Michrow und Coze; ganze Ländereien wurden in Seen verwandelt. Der 11jährige Sohn des Besitzers Ferdinand Misch suchte vor dem Gewitter mit seinem Hunde unter einem Baume Schutz; plötzlich fuhr ein Blitzstrahl in den Baum und tödtete den Knaben sowohl wie dessen Hund.

Vermischtes.

Berlin, 31. Mai. (Tel.) Der Opernsänger Franz Krolop ist gestern gestorben.

London, 29. Mai. Sechs Offiziere von dem zur Zeit bei Bantry (Süd-Irland) stationirten Kriegsschiffe „Collingwood" machten am Donnerstag eine Bootfahrt in See. Man hat seitdem nichts von ihnen gehört und befürchtet, daß sie sämmtlich ertrunken sind.

Pisa, 30. Mai. Gestern entstand in der hiesigen Kathedrale bei einer Feier, der Enthüllung eines nach vielen Jahren wieder öffentlich ausgestellten Madonnenbildes, eine furchtbare Panik. Eine Kerze war umgefallen und hatte einen Decorationsgegenstand entzündet. Das Feuer wurde alsbald gelöscht, doch wurden 9 Personen getödtet und 21 verwundet.

Christiania, 31. Mai. (Tel.) Die Stadt Namsos (Bezirk Trondheim) ist heute Nachmittag fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden, wegen des starken Windes konnte nichts gerettet werden. Namsos hat ca. 1800 Einwohner.

Newyork, 29. Mai. Nach einer Depesche aus El Paso del Norte ist der Rio Grande aus den Ufern getreten; gegen 500 Häuser sind zerstört; etwa 3000 Personen sind ihrer gesammten Habe beraubt.

Standesamt vom 31. Mai.

Geburten: Gerichtsactuar Norbert v. Kalkstein, S. — Buchhalter Heinrich Vorhauer, T. — Böttchergeselle Joseph Drozdowski, T. — Oberlehrer Georg Kippenberg, T. — Bäckermeister Johann Niedzkowski, T. — Malermeister George Ehrich, T. — Bäckermeister Johann Pilchowski, T. — Arbeiter Heinrich Stahl, T. — Arbeiter Heinrich Borz, S. — Fleischermeister Paul Mohr, T. — Arbeiter Otto Reimann, T. — Fleischermeister Karl Füllbrandt, T. — Kutscher Anton Klein, T. — Arbeiter August Nadolski, T. — Zimmergeselle Johann Sternfeld, S. — Hutmacher Franz Müller, T. Tischlergeselle Reinhold Schweneck, S. — Schmiedegeselle Wilhelm Krüger, S. — Arbeiter Johann Klein, S. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Königl. Kreis-Schulinspector Dr. der Philosophie Karl Ludwig Knorr zu Tuchel und Rosalie Wilhelmine Anna Nickel hier. — Bäckermeister Rudolf Hanke und Minna Wesner, beide hier. — Schiffsgehilfe Karl Friedrich Günther und Rosalia Barbara Koch, beide hier. — Hauptzollamts-Assistent Karl Franz Friedrich Obst hier und Marie Auguste Luise Drescher zu Zittau. — Steindrucker Hermann Gustav Samulat zu Eberfeld und Elise Marie Wengorra zu Eberfeld.

Heirathen: Restaurateur Heinrich Wilhelm Görz und Amalie Louise Dettlaf, beide hier. — Seefahrer Fritz Wilhelm Wunderlich und Auguste Henriette Mittenzwei, beide hier. — Werftarbeiter Albert Robert Majewski und Maria Wrecz, geb. Werner, beide hier.

Todesfälle: Arbeiter Friedrich Otto Hintz, 35 J. — T. d. Schuhmachermeisters Georg Naß, 12 W. — S. d. Kaufmanns Isedor Hirschberg, 8 M. — T. des Arbeiters Friedrich Hohenfeld, 1 J. 3 M. — Rentier Carl Gustav Adolph Springer, 62 J. — S. d. Arbeiters Friedrich Krause, todtgeb. — Frau Auguste Höhn, geb. Arnsmeyer, fast 49 J. — Wittwe Justine Habenstein, geb. Teschke, fast 81 J. — Wittwe Marie Ossowski, geb. Grczibowski, 75 J.

Letzte Telegramme.

Die dritte Lesung der Vereinsgesetznovelle.

□ **Berlin**, 31. Mai.

Das Abgeordnetenhaus hat heute das Vereinsgesetz nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Es stimmten dafür die Conservativen, Freiconservativen und Nationalliberalen. Nur eine einzige Aenderung wurde vorgenommen. Nach den Beschlüssen der zweiten Lesung war der Vorsitzende einer Versammlung verpflichtet, nicht bloß die **Minderjährigen** aufzufordern, sich zu entfernen, sondern auch für „zweckdienliche Maßregeln" dafür, also für ihre Entfernung zu sorgen. Dieser Zusatz, „für zweckdienliche Maßregeln zu sorgen", wurde auf Antrag des Abg. **Lohmann** (nat.-lib.) gestrichen. Für den Antrag stimmten die gesammte Linke und das Centrum.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (conf.) erklärte, die Conservativen ständen auf dem Boden der Regierungsvorlage und der von ihnen vorgeschlagenen Aenderungen. Sie würden aber heute trotzdem für das Gesetz stimmen, um dem Herrenhause **Gelegenheit zu geben, die Regierungsvorlage wiederherzustellen.**

Der Präsident v. **Köller** constatirte unter der Zustimmung des Hauses, daß eine Verfassungsänderung **vorliege und in 21 Tagen daher noch eine Abstimmung erfolgen müsse.**

Die Physiognomie des Hauses war heute dieselbe wie am Freitag. Auf der Tribüne und im Saale standen Eiskübel, um die Atmosphäre erträglicher zu machen, was aber kaum gelang. Am Ministertische saßen v. d. Recke, Schönstedt und später v. Bötticher. Es herrschte große Unruhe im Hause, jeder Mann hatte das Gefühl, daß der Worte genug gewechselt seien und so befleißigten sich auch alle Redner einer lobenswerthen Kürze. In der Generaldebatte sprach nur der Centrumsabgeordnete **Stötzel**. Bei der Specialdebatte und zwar zu Artikel 1 sprachen die Abgg. Frhr. v. **Zedlitz**, v. **Kardorff** (freiconf.), **Lieber** (Centr.) und **Hobrecht** (nat.-lib.). Letzterer erklärte, die Nationalliberalen würden an den Beschlüssen der zweiten Lesung festhalten, sie wollten gegenüber der socialdemokratischen Bewegung eine Stärkung der Autorität des Staates, aber sie hielten das vorliegende Gesetz für untauglich dazu.

Der wieder eingebrachte Antrag des Frhrn. v. **Zedlitz** betreffend das sog. kleine Socialistengesetz wurde im Hammelsprung mit 207 gegen 188 Stimmen verworfen. Auch die übrigen Anträge wurden abgelehnt, ebenso ein Antrag des Abg. **Richert** zu Gunsten der Betheiligung der Frauen an politischen Vereinen und Versammlungen. Dafür stimmten nur die Freisinnigen und einige Nationalliberale.

Prozeß v. Tausch.

Berlin, 31. Mai. Bei der Eröffnung der Sitzung erklärte der Vorsitzende, daß der Artikel der „Köln. Ztg.", der fälschlich Huhn zugeschrieben wurde, die Ueberschrift „Zum Schicksal der Militär-Strafprozeß-Novelle" trug.

Bei dem fortgesetzten Zeugenverhör sagte Geh. Rath **Philippsohn** über den anonymen Brief Lützows an das Ministerium des Innern aus. Der Zeuge erinnere sich des Briefes mit Anschuldigungen gegen Geheimrath Knaak; er habe den Brief an den Polizeidirector Eckhardt weitergegeben.

Berlin, 31. Mai. Der Kaiser nahm Vormittags den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe entgegen.

London, 31. Mai. Nach einer Meldung der „Daily News" aus Kanea ist eine Bande Baschibozuks am Freitag Abend ohne die geringste Herausforderung in ein christliches Dorf in der Nähe von Kandia eingedrungen und hat 15 Kreter, darunter 2 Frauen, niedergemacht.

London, 31. Mai. Dem „Daily Chronicle" wird aus Washington gemeldet, daß der internationale Postcongreß den Vorschlag der britischen Deligirten, das Auslandsporto auf zwei Pence herabzusetzen, abgelehnt hat.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse
von Montag, den 31. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 740 Gr. 155 M bez.
transito bunt 705 Gr. 115 M bez.
transito roth 745—772 Gr. 111½—123 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiß 85 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 93½ M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 110 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,72½—3,10 M bez., Roggen- 3,55—3,65 M bez.

Danziger Fracht-Abschlüsse
in der Woche vom 22. bis 29. Mai 1897.

Für Segelschiffe von Danzig: Holz: Kjöge 8 Pf. per engl. Cbfuß ficht. Sleeper. Weizen: Gefle 10 M per 2500 Kilogr.

Für Dampfer: Getreide: Newcastle 1 sh. 2 ct. per Qr. Melasse: Dünkirchen 17 Frs. per 2000 Kilogr. Holz: Gent oder Ostende 9 sh. 6 ct. per load eichene Schwellen.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 31. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Temperatur + 15° R. Wind: S.

Weizen abermals in flauer Tendenz und mußte das Wenige, das verkauft wurde, abermals 1—2 M billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 740 Gr. 155 M, für polnischen zum Transit hellbunt krank 705 Gr. 115 M, für russischen zum Transit Ghirka mit Kubanka 745 Gr. 111½ M, 756 Gr. 113 M, streng roth 772 Gr. 123 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 158 M, Juli-August 153,50 M, September-Oktober 149,50 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen gleichfalls flau und geschäftslos. Gehandelt ist nur inländischer Roggen Lieferung Sept.-Okt. 106, 105½ M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 85 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländische besetzt 110 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit schimmelig 93½ M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,10 M, feine 2,90, 2,92½, 2,95, 3, 3,05 M, abfallend 2,72½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,70 M Br., nicht contingentirter loco 40 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 31. Mai.

		Crs.v.29.			Crs.v.29.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,00	103,10
Mai ...	162,00	161,50	4% neueruss.	66,50	66,70
Juli ...	160,75	160,50	Türk. Adm.	91,25	91,00
Roggen			4% ung. Gldr.	104,10**	104,30
Mai ...	—	—	Mlaw. S.-A.	87,90	87,40
Juli ...	116,50	116,25	do. S.-P.	122,40	122,75
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	128,50	128,50	Stamm-A.	98,50	97,00
Juni ...	128,50	128,50	Franzosen .	151,40	150,25
Rüböl			5% Mexikan.	90,00	89,40
Mai ...	54,60	54,60	6% do.	97,75	97,60
Oktober .	51,90	52,00	5% Anat. Ob.	88,40	88,60
Spiritusloco	40,80	40,70	3% ital. g. Pr.	57,70	57,70
Mai	—	44,90	Danz. Priv.-		
September	44,70	45,00	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	203,25	202,90
per 200 Pfd.	20,00	20,00	Deutsche Bk.	200,60	200,00
4% Reichs-A.	104,10	104,10	Oest. Crd.-A.	227,75	227,00
3½% do.	104,10	104,20	D. Oelmühle	102,00	102,50
3% do.	97,90	97,90	do. Prior.	110,90	111,00
4% Consols	104,10	104,00	Laurahütte	164,00	163,75
3½% do.	104,10	104,20	Oestr. Noten	170,70	170,55
3% do.	98,50	98,50	Russ. Noten	216,95	216,80
3½% pm. Pfd.	100,40	100,30	London kurz	—	20,365
3½% westpr			London lang	—	20,305
Pfandbr. .	100,20	100,20	Warsch. kurz	216,35	216,30
do. neue .	100,10	100,20	Varz. Pap.-F.	190,75	191,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	93,90	94,00	Gronau-Act	170,00	169,75
Berl. Hd.-Gs.	162,75	162,00	Dresd. Bank	159,00	158,60
5% ital. Rent.			Darmst. do.	156,50	156,50
(jetzt 4%) .	93,40*	93,10	Petersb. kurz	216,25	216,20
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,95	213,95
Rente 1894	89,00	89,00	4% öst. Goldr	104,70	104,70
			Harpener	184,60	184,00

Privatdiscont 2⅜. Tendenz: fest.

* Ultimo. ** Ultimo.

Berlin, 31. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Eine feste Tendenz der Börse ging von der lebhafe Haltung der Schweizer Bahnen aus und von der Besserung der Canada Passific. Auf österreichische Werthe wirkten günstige Saatenstandsberichte ein. Der Fondsmarkt war fest auf äußerst flüssigen Geldstand. Bahnen durchweg höher. Montane und Banken in weiterer Aufwärtsbewegung zusammenhängend mit Neu-Emissionen. Der Cassamarkt war gut gefragt. Schluß fest. Privatdiscont 2⅜.

Spiritus.

Königsberg, 31. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 40,30 M, Juni nicht contingentirt 40,30, Juli nicht contingentirt 40,30 M, August nicht contingentirt 40,40 M, September nicht contingentirt 40,60 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 31. Mai.
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	752	OSO	3	bedeckt	11
Aberdeen	759	SSW	2	halb bed.	14
Christiansund	767	OSO	2	wolkig	14
Kopenhagen	768	NO	2	heiter	16
Stockholm	768	NO	2	wolkenlos	20
Haparanda	767	S	4	wolkenlos	12
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	765	NO	1	bedeckt	15
Cork Queenstown	753	SSW	5	Regen	11
Cherbourg	761	SSO	3	wolkig	12
Helder	762	SW	1	heiter	19
Sylt	765	O	3	wolkenlos	19
Hamburg	766	OSO	2	wolkenlos	18
Swinemünde	767	N	2	heiter	14
Neufahrwasser	765	N	3	heiter	14
Memel	763	NNO	1	Regen	14
Paris	763	S	1	Regen	14
Münster	762	O	1	wolkenlos	19
Karlsruhe	762	NO	4	wolkenlos	19
Wiesbaden	763	NO	2	wolkenlos	19
München	765	O	5	wolkenlos	16
Chemnitz	765	OSO	1	wolkenlos	18
Berlin	765	O	2	wolkenlos	17
Wien	762	N	2	wolkenlos	18
Breslau	765	W	2	bedeckt	14
Il d' Aix	763	OSO	2	bedeckt	15
Nizza	761	still	—	wolkenlos	22
Triest	759	SO	1	heiter	22

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist gleichmäßiger geworden; die Depression im Westen hat sich verflacht, während das Hochdruckgebiet nach Nordeuropa fortwandert, so daß demnächst Fortdauer der östlichen Winde bei heiterer trockener und warmer Witterung zu erwarten ist. In Deutschland ist das Wetter ruhig, warm und wolkenlos. Gewitter und Niederschläge werden nicht gemeldet.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
31	8	766,0	15,0	N., lebhaft l. bezogen.
31	12	766,0	17,5	" " " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Pr. Stargard, den 29. Mai 1897
Redakteur **F. Magnus** und Frau **Anna**, geb. **Wünsche.**

Für die vielen Beweise herzlicher Mittrauer bei dem Verlust meiner lieben Frau gestatte ich mir allen Denen, welchen ich bisher nicht besonders danken konnte, hiermit meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. (12874

Pfarrer Kubert,
Neufahrwasser.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief im Diakonissenhause in Folge eines Schlaganfalls mein innig geliebter Vater, unser guter Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann

Carl Gustav Adolph Springer

im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Paul Springer.

Danzig, den 30. Mai 1897.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Neuen St. Katharinen-Kirchhofes (Halbe Allee) aus statt. (12846

Nachruf.

Am 25. Mai d. Js. verschied der Rittergutsbesitzer

Herr Wilhelm Schroeder

zu Klein Klinsch.

Unserem Kollegium seit dem Bestehen desselben angehörig hat er noch vor wenigen Tagen an dessen letzter Sitzung mit gewohntem regen Interesse theilgenommen. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger in den Kreistag, sowie zu zahlreichen anderen Ehrenämtern berufen, hat er stets eine unermüdliche Thätigkeit dem öffentlichen Dienste und gemeinnützigen Wirken gewidmet.

In einer Glückwunsch-Adresse, die ihm kürzlich zu seinem 80. Geburtstage dargeboten wurde, erwies sich die allgemeine Liebe und Verehrung, die dem Dahingeschiedenen in allen Theilen des Kreises gezollt wurde. Sie wird ihm über das Grab hinaus nachfolgen und sein Andenken dauernd in Ehren erhalten. (12844

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Berent.

Trüstedt. Dahlweid.
Neubaur. Kroenke. Arndt.
Weichbrodt.

Die Beerdigung des Kaufmanns

Adolph Hoffmann

findet **Dienstag, den 1. Juni, Morgens 8½ Uhr,** vom Trauer-Hause, Große Wollwebergasse 11, nach dem neuen Marien-Kirchhofe statt. (12839

Statt besonderer Anzeige.

Heute, Nachts 12¾ Uhr, entschlief sanft im Herrn mein lieber Mann, unser guter Vater, der Kaufmann

Wilhelm Dückmann

nach vollendetem 56. Lebensjahre. (12845
Elbing, 30. Mai 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Dückmann, geb. Hemmpel.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Heilige Geiststraße 18, aus auf dem St. Annen-Kirchhof statt.

Auction mit Mänteln

Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Dienstag, den 1. Juni, von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage ca. 200 Stück Damen- und Kinder-Mäntel, Jackets, Umhänge pp. an den Meistbietenden für jeden gebotenen Preis verkaufen, wozu einlade. (12738

A. Collet,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauschegasse.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Julia", ca. 31. Mai/1. Juni.
SS. „Blonde" ca. 9./11. Juni.
SS. „Freda", ca. 10./14. Juni.
SS. „Agnes", ca. 8./11. Juni.
SS. „Jenny", ca. 12./15. Juni.

Es ladet nach Danzig:
In London: (12855
SS. „Blonde" ca. 31. Mai/2. Juni.

Th. Rodenacker.

D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (12866

Nach Memel

ladet SS. **„Stadt Lübeck"**, Capt. Krause,
Mittwoch, den 2. Juni.
Güteranmeldungen erbittet

F. G. Reinhold.

Unterricht.

Meldungen zum Confirmanden-Unterricht

nehmen an, von 12—1 Uhr und von 4—5 Uhr: (12764
Militäroberpfarrer **Witting.** Gr. Gerbergasse 5, II.
Divisionspfarrer **Zechlin,** Hinterm Lazareth 1, I.

Violin- u. Klavierunterricht

ertheilt u. erbitte Anmeldungen Vormittags 12—1 Uhr. (12816

Alexander Goll,
Hundegasse 22, III.

Seminaristin wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Adr. unt. 12857 an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Neue englische
Matjes-Heringe und **Malta-Kartoffeln**
empfiehlt (12858
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend die **ergebene Anzeige,** daß ich am 31. d. Mts. cr.

Große Krämergasse Nr. 5

ein

Herrenhut-Geschäft

eröffne.

Durch langjährige Thätigkeit im Hause des Herrn Rob. Upleger, hier, bin ich in der Lage, sämmtlichen Anforderungen zu genügen. Mein Princip ist nur gute Waare in geschmackvoller Auswahl bei billiger Preisnotirung zu führen und empfe[hle]

Ia. chapeaux à claque und Seidenhüte,
ff. weiche und steife Haarfilzhüte,
deutsche, österreichische und englische Fabrikate,
Wollfilzhüte, Strohhüte,
ff. Haus-, Reise- und Kindermützen,
Pantoffeln, Schuhe etc.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

12706) Hochachtungsvoll
A. Kunitzki.

L. H. Schneider,

32 Jopengasse 32.

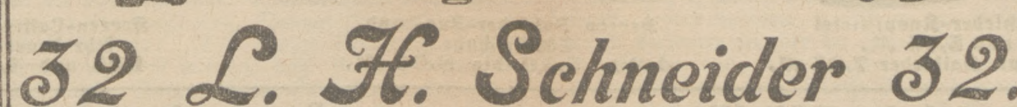
Empfehle reelle

Schuh-Waaren

für Damen, Herren und Kinder.

Das Lager bietet die großartigste Auswahl in hochfeiner wie mittlerer Waare

zu billigen Preisen.



Gustav Weese, Kgl. Hoflieferant, Thorn.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

GUSTAV WEESE
B.F. THORN
COPPERNICUS-BISCUIT

Cakes- und Biscuit-Fabrik.

Engros-Lager bei Herrn
Magnus Bradtke,
Paradiesgasse 14. (12843

Specialität: Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe.

Peter Claassen,

Specialität: Kinder-Confection, Fantasiewaaren, Bade-Artikel.

Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur,
Langgasse 13, (12830

Größtes Lager sämmtlicher Sport-Artikel

für Radfahrer: Hemden, in den schönsten Mustern, in 6 verschiedenen Größen; Sweaters, in weiß, blau, grau, gestreift u. jacquard Mustern; Strümpfe, Schuhe, Mützen und Gürtel in großer Auswahl.

für Turner: Hemden, mit und ohne Abzeichen, von 1,10 M an; Hosen, in grauem Tricotstoff, in 6 verschiedenen Größen. Schuhe und Gürtel.

für Touristen: Hemden, mit festen und abnehmbaren Kragen, größte Auswahl am Platze; Socken, von 0,90 M p. Dtzd. an; Schweißsocken, nicht einlaufend, vorzügl. f. Fußtour. geeign. v. 0,30 M p. P. an. Hosenträger.

Frische
Räucherflundern
in bekannt guter Qualität empfiehlt (12850
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Frische
Pfirsiche
— zur Bowle —
empfiehlt (12882
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

---

ff. Tisch- und Kochbutter,

à 1 M und 90 ₰, empfiehlt
E. F. Sontowski,

Neue delicate
Matjes-Heringe, frische Malta-Kartoffeln
empfiehlt (12873
Georg Schubert,
Schw. Meer, Gr. Berggasse 20.

Speisekartoffeln

empfiehlt (12838
E. F. Sontowski.

Landschinken

in vorzüglicher Qualität empfiehlt (12838
E. F. Sontowski.

Elegante wie einfache

Trauer-Kleider

in grosser Auswahl, auch für **Kinder in allen Grössen,** empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.

Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass. — Schnellste Anfertigung nach Maass.

Photographie.

Einem hochgeehrten Publikum von Zoppot und Umgebung die ergebene Anzeige, daß die Wiedereröffnung meiner Filiale

Zoppot, Seestraße Nr. 30,

am 1. Juni cr. stattfindet. (12829

Emil Frenzl,
Photograph.

Frühjahrs- u. Sommersaison 1897.

Fortlaufender Eingang von **Neuheiten in Stoffen** zur Anfertigung **eleganter und moderner**

Herren- und Knaben-Garderoben

nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.

III. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, 1. Etage.

Abtheilung für fertige Confection.

Große Vorräthe in **Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mänteln, Anzügen in allen Facons** zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftszwecken; ebenso **Knaben-Anzüge und Paletots** für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.

Einsegnungs-Anzüge.

Umtausch, sowie Auswahlsendungen bereitwilligst.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet. (12820

E. Haak, Wollwebergasse 23,

empfiehlt in vorzüglicher Auswahl

Handschuhe in Glacé, Seide u. Zwirn,
Neuheiten in Cravatten,
sowie **praktische Hosenträger.**

Preise billigst und fest. (12826

Matjes-Heringe!
Matjes-Heringe!
soeben eingetr., Stck. 5, 8, 10 bis 15 ₰, Schock 3, 4, 5—6 M, Postcolli nach ausw. a 2, 2,50—3 M. Mildgesalz. Weichsel-Caviar p. ℔ 2,50 M. Riesen-Räucher-Salzheringe, tägl. frisch aus d. Rauch, Stck. 10—15 ₰. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
H. Cohn, Fischmarkt 12,
Hering- und Käse-Handlung.



C. Weykopf,

Pianoforte-Fabrik
mit Dampfbetrieb.
DANZIG,
10 Jopengasse 10,
gegr. 1848.
Specialität:
Pianinos,
größte Auswahl, solide Preise.

Großer Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts stelle ich mein Kurz-, Galanterie-, Woll- und Strickgarnlager zu jedem nur annehmbaren Preise, um schnellst. zu räumen, zum Ausverkauf.

Michaelis Alter,
Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der großen Krämergasse.

Das Ladenlocal ist zu vermiethen. Die Ladeneinrichtung sehr preiswerth zu verkaufen.

GESTIFTET JANUAR 18..

Kameraden des Kriegervereins „Borussia"!

Unser allverehrter Vorsitzender, Herr Verwaltungsgerichts-Director Major a. D. **Doehring**, wird sich beim General-Appell am Dienstag, den 1. Juni, von den Vereinskameraden verabschieden. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen zum General-Appell. Anlegen der Vereinsabzeichen und Mitbringen der Liederbücher. (12872

Im Auftrage:
Büttner, Schriftführer.

Stenographen-Verein „Gabelsberger".

Mittwoch, den 2. Juni, Abends 8½ Uhr, im **„Luftdichten"**, Hundegasse 110, 1. Etage.

Vortrag

des **Docenten** der Stenographie an der Universität Königsberg Herrn **Th. Heinrich** über das Thema:

„Wer ist zur Erlernung und zur Pflege der Stenographie berufen?"

Interessenten werden hiermit ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Vereine.

Danziger Bürgerverein.

Heute Abend 8½ Uhr im „Kaiserhof":

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Beamtenverein.

Im Consumgeschäft Ziegengasse 5, 1 Tr., sind (12842 **frische Matjesheringe** zu haben.

Bürgerverein zu Neufahrwasser.

Monatsversammlung
Mittwoch, den 2. Juni cr., Abends 8½ Uhr,
Hotel Seffers.

Tagesordnung:
1. Vereinsberichte.
2. Canalisationsfrage.
3. Wasserständer am Hafencanal.
4. Straßenbeleuchtung.
5. Wegebesserung auf der Westerplatte.
6. Feuermeldewesen.
7. Diverses. (12801
8. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Freundschaftl. Garten.

Fritz Hillmann.

Heute Montag, den 31. Mai:

Benefiz- und Abschieds-Abend.

Raimund Hanke's
altbekannte
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.

Dienstag, den 1. Juni:

Eröffnung der **Specialitäten-Saison.**

Oswald Nier,

Brodbänkengasse Nr. 10,
empfiehlt seine Localitäten, Saal und Gesellschaftszimmer zur gefl. Benutzung, guter kräftig. Mittagstisch à 60 und 75 ₰ in u. außer dem Hause, sowie Speisen à la carte bis 2 Uhr Nachts.

Bekanntmachung

betreffend die Kündigung und Convertirung der Kreis-Obligationen und Kreisanleihescheine des ehemaligen Landkreises Danzig vom Jahre 1877 und 1882.

Die von dem ehemaligen Landkreise Danzig auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 18. Dezember 1876 und vom 30. Januar 1882 — veröffentlicht im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig vom 24. Februar 1877 Nr. 8 und vom 25. Februar 1882 Nr. 8 — ausgegebenen 4procentigen Kreisobligationen und Kreisanleihescheine werden hiermit, soweit sie nicht bereits ausgeloost sind, zum

1. Januar 1898

gekündigt.

Hierbei wird auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 24. März 1897 — veröffentlicht im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig vom 8. Mai 1897 Nr. 19 — den Inhabern dieser Obligationen bezw. Anleihescheine freigestellt, an Stelle der Baarzahlung die Convertirung derselben auf 3½ Procent zu verlangen.

Diejenigen Gläubiger, welche die Convertirung verlangen, haben bis spätestens

den 15. Juli 1897

die Obligationen bezw. Anleihescheine mit den Talons bezw. Anweisungen und den nach dem 1. Januar 1898 fällig werdenden Zinsscheinen zum Zwecke der Abstempelung auf 3½ Procent bei dem

Bankhause Meyer & Gelhorn zu Danzig

einzureichen.

Bei etwa fehlenden Zinsscheinen ist die Differenz zwischen dem 3½ procentigen und 4procentigen Zinsscheinbetrage baar beizufügen.

Denjenigen Gläubigern, welche bis zum **15. Juli 1897** die Obligationen bezw. Anleihescheine nebst den Anweisungen und Zinsscheinen nicht zur Abstempelung eingereicht haben, wird vom **1. Januar 1898** ab der Nennbetrag ihrer Anleihescheine gegen Rückgabe derselben nebst den Anweisungen und den zugehörigen Zinsscheinen von dem

Bankhause Meyer & Gelhorn zu Danzig

baar ausgezahlt.

Der Betrag etwa fehlender Zinsscheine wird hierbei in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der gekündigten auf 3½ Prozent nicht abgestempelten Anleihescheine hört mit dem 1. Januar 1898 auf.

Danzig, den 17. Mai 1897.

Für die aus dem ehemaligen Landkreise Danzig gebildeten Kreise Danzig Höhe, Danzig Niederung und Dirschau

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Höhe.

Verloren, Gefunden.

Ein kleiner gelber Mops
hat sich am Sonntag in Heubude
verlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben
Hint. Lazareth 7/8, Restaur. Groß.

Verloren.

In dem 8,30 Uhr Abends, Sonntag, d. 30. d. Mts., abgegangenen Zuge von Zoppot nach Danzig, ist ein grauer

Drillich-Geldbeutel

mit Geld liegen geblieben. Ehrlicher Finder erhält gute Belohnung. Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung. (12853

Ein Papagei

(grau un[illegible] rosa) ist fortgeflogen. Abzugeben gegen hohe Belohnung Hundegasse 113, 3 Tr. (12828

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22594 der Danziger Zeitung.

Montag, 31. Mai 1897 (Abend-Ausgabe.)

Abgeordnetenhaus.

94. Sitzung vom 29. Mai, 11 Uhr.

Nach Erledigung einiger kleineren Gesetzentwürfe (cf. Telegramme in der Sonntags-Morgennummer) tritt das Haus in die dritte Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung des Gesetzes über die **Handelskammern** vom 24. Februar 1870.

Abgg. **v. Brockhausen** (cons.) und Gen. beantragen, in § 2 den in zweiter Lesung gemachten Zusatz wieder zu streichen, wonach die Genehmigung zur Errichtung einer Handelskammer in Bezirken von mindestens 100 000 Mark Gewerbesteuerveranlagung — auch wenn bereits eine besondere kaufmännische Körperschaft besteht — nicht versagt werden darf, falls mindestens die Hälfte der in's Handelsregister eingetragenen und zur Gewerbesteuer veranlagten Firmen es beantragt. Dafür soll § 36, der von den schon bestehenden kaufmännischen Körperschaften handelt, einen Zusatz erhalten, wonach der Minister für Handel und Gewerbe befugt sein soll, auch für die Bezirke dieser Corporationen die Errichtung von Handelskammern zu genehmigen, auf welche die öffentlich rechtlichen Befugnisse, die bisher von den Corporationen wahrgenommen wurden, übergehen. Endlich schlagen die Antragsteller eine Resolution des Inhalts vor, die Staatsregierung möge dahin wirken, „daß in den bestehenden kaufmännischen Corporationen die Industriellen und die mittleren Gewerbetreibenden binnen einer Frist von zwei Jahren eine der Anzahl und dem Umfang ihrer Betriebe entsprechende Vertretung erhalten und nach fruchtlosem Verstreichen dieser Frist die Errichtung von Handelskammern an den betreffenden Orten in die Wege zu leiten".

Abg. **Brömel** (freis. Vereinig.): In der zweiten Lesung ist das Bestreben hervorgetreten, die Grundlage des Gesetzes in einem sehr wichtigen Punkte zu ändern. Gegen die Zwangsorganisation der obligatorischen Handelskammern hat sich im Hause voriges Jahr der lebhafteste Widerspruch erhoben, so daß die Vorlage der Regierung zurückgezogen wurde. In Widerspruch mit dieser ausgesprochenen Willensmeinung des Hauses steht der Antrag Brockhausen, in Widerspruch damit stand auch der Beschluß des Hauses zweiter Lesung in § 2 über die Genehmigung zur Errichtung einer Handelskammer. Wenn diese Anträge Brockhausen angenommen würden, könnte man dem Gesetz die Ueberschrift geben: Gesetz über die Handelskammern und gegen die kaufmännischen Corporationen. Denn dieser Antrag macht die freien kaufmännischen Corporationen geradezu unmöglich. Das wäre aber sehr zu bedauern; denn es ist sehr die Frage, ob die Handelskammern dasselbe leisten werden wie die freien kaufmännischen Corporationen, z. B. die in Königsberg. Sehr zu bedauern ist, daß der Antrag von den Zeitungen nicht hat veröffentlicht und besprochen werden können, weil er so spät gedruckt erschienen ist; um so kennzeichnender ist es, daß heute früh noch eine Bittschrift eingegangen ist, in der die kaufmännischen Corporationen bitten, die bezüglichen Beschlüsse zweiter Lesung nicht aufrecht zu erhalten. Diese Bittschrift ist dem Hause noch nicht vorgelegt worden; ich werde sie nachher auf den Tisch des Hauses legen. Es handelt sich hier also um ein Zwangsausnahmegesetz gegen die kaufmännischen Corporationen. Ich möchte dem Hause rathen, sich heute darauf zu beschränken, höchstens unerhebliche Aenderungen vorzunehmen, aber nicht solche von grundsätzlicher Bedeutung.

Abg. **Echels** (nat.-lib.) hält nicht für angebracht, so schwerwiegende Anträge in letzter Stunde einzubringen; man möge es bei einer Resolution bewenden lassen. Redner bittet den Minister, daß ein Normalstatut für die Handelskammern ausgearbeitet werde.

Handelsminister **Brefeld** verspricht dies zu erwägen; allerdings scheine es ihm, als ob die Verhältnisse an den verschiedenen Plätzen für Erlaß eines Normalstatuts doch zu verschieden lägen. Was die Errichtung neuer Handelskammern an Orten mit bestehenden alten Corporationen anlangt, so würde er selbst nie dazu schreiten, ohne zuvor alle betheiligten Kreise gehört zu haben, und ohne daß vorher alle Verhältnisse, auch besonders die Abgrenzung der Befugnisse, genau geregelt seien. Die Besorgnisse Brömels seien daher, auch wenn der Antrag Brockhausen angenommen werde, übertrieben. So lange er Minister sei, würde zu solchen Besorgnissen kein Anlaß sein. (Ruf links: Ja, so lange Sie Minister sind!)

Abg. **Möller** (nat.-lib.) pflichtet seinem Fractionsgenossen Echels bei und schlägt vor, die §§ 2 und 36, um die es sich handle, an die Commission zurückzuverweisen.

Abg. **Stengel** (freicons.) schließt sich diesem Vorschlage an, ebenso Abg. **v. Brockhausen** (cons.), der aber zugleich die Echels'sche Bemerkung zurückweist, daß sein und seiner Freunde Vorgehen bei Stellung ihres Antrages nicht conservativ sei.

Abg. **Rickert** bedauert, daß heute, wo eine große Zahl Abgeordneter mit dem Bundesrath und dem Reichstag in Hamburg seien, eine Sitzung mit wichtiger Tagesordnung angesetzt sei; nicht nur wegen dieser fehlenden Courtoisie, sondern auch wegen der Leere im Hause sei eine sachliche Verhandlung nicht möglich. Er sei an sich entschieden gegen die Zurückverweisung an die Commission, weil die Sache sehr gut schon jetzt erledigt werden könne, da aber alle Parteien einig zu sein scheinen, könne er allein nicht widersprechen und wolle daher auch sachlich nichts weiter erörtern. Nur dem Handelsminister gegenüber bemerke er, daß die Gesetze nicht mit Rücksicht auf die jeweiligen Minister gemacht werden. Er bitte, an die Vergangenheit zu denken. Glaube er nicht, daß mit dem geeigneten Gesetz sehr scharf eingegriffen wäre, wenn man nur hätte können? Die alten bewährten Corporationen dürften nicht gestört und gefährdet werden.

Abg. **Ehlers-Danzig**: Es ist nicht nöthig, hier Zwangsmaßregeln in das Gesetz zu bringen, ehe nicht der Minister dem Landtag erklärt: ich habe versucht, die Statuten der Corporationen zu reformiren, das ist mir nicht gelungen, gebt mir weitere gesetzliche Handhaben! Diese Nothwendigkeit liegt aber heute nicht vor. Davon wird man sich hoffentlich in der Commission überzeugen lassen.

Abg. **Brömel** (freis. Vereinig.): Ich will meinen vorigen Ausführungen noch hinzufügen, daß mir aus Königsberg eine Reihe Depeschen zugegangen ist, die sich auch gegen die Beschlüsse der zweiten Lesung zu § 2 wenden.

Abg. **Hammacher** (nat.-lib.): Wir wollen das Gesetz nicht aufhalten; aber wir glauben, daß das, was die Anträge Brockhausen wollen, schon durch die Commissionsfassung erreicht wird.

Damit schließt die allgemeine Erörterung.

Vor Eintritt in die Einzelberathung wird ein Antrag Cahensly auf Zurückverweisung von § 2 in die Commission abgelehnt.

Der Antrag Brockhausen zu § 2 wird angenommen.

Abg. **Brockhausen** zieht seinen Antrag zu § 36 zurück.

§ 2 wird nach der Fassung des Antrages v. Brockhausen angenommen und in § 27 die alte Fassung des Gesetzes wiederhergestellt, nach welcher die Handelskammer die Oeffentlichkeit ihrer Sitzungen beschließen kann. Die anderen Paragraphen des Gesetzes werden im wesentlichen gemäß den Beschlüssen der Commission angenommen.

Für die von dem Abg. **v. Brockhausen** beantragte Resolution beantragt Abg. **Stengel** (freicons.) folgende verkürzte Fassung: „Die königl. Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß in den bestehenden kaufmännischen Corporationen die Industriellen und die mittleren Gewerbetreibenden eine der Anzahl und dem Umfange ihrer Betriebe entsprechende Vertretung erhalten." Nachdem Minister Brefeld diese Form für ausreichend erklärt hat, wird die Resolution in der Fassung Stengel angenommen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Berathung der Novelle zum Vereinsgesetz; hessische Städte- und Landgemeindeordnung; kleine Vorlagen.

Prozeß Tausch.

Die Sitzung am Sonnabend war bis jetzt unzweifelhaft die interessanteste des Prozesses. Nicht weniger als drei Minister, von denen einer noch im Amte ist, gaben ihre Zeugenaussagen ab. Sehr eindrucksvoll war die Schilderung, welche die erste der Excellenzen, die vernommen wurden, der Staatssecretär Frhr. **v. Marschall**, über die Intriguen gegen das Auswärtige Amt gab. Als er als Zeuge vortrat, blickte ihm der Angeklagte v. Tausch einen Augenblick lang fest in's Gesicht und sank dann auf die Anklagebank zurück. Der Staatssecretär war diesmal nicht der Zeuge, wie man ihn aus dem Leckert-Lützow-Prozeß her kannte; mit leiser, etwas müder Stimme machte er seine Aussage, die wir in unserem eingehenden telegraphischen Prozeßbericht in der gestrigen Morgennummer mitgetheilt haben. Der Zeuge gab ein klares Bild von den Preßtreibereien gegen das Auswärtige Amt und betonte namentlich die Momente, welche in ihm den Verdacht erweckt haben, daß Tausch mit Normann-Schumann, diesem modernen Cagliostro, unter einer Decke gesteckt habe. Da fast von allen Prozeßbetheiligten noch besondere Fragen an den Frhrn. v. Marschall gerichtet wurden, so zog sich dessen Vernehmung über drei Stunden hin.

Der zweite Minister-Zeuge, Herr **v. Köller**, faßte sich verhältnißmäßig kurz; in knapper Darstellung erzählte er, was er von den Quertreibereien des Angeklagten wußte, während der frühere Kriegsminister Herr **Bronsart v. Schellendorff** in wohlgesetzter, zusammenhängender Rede die Vorgeschichte und den Gang der „Kukutsch-Affaire" schilderte. Der Zeuge sagte:

Man zerbrach sich den Kopf, wie es möglich sei, daß über eine Staatsministerialsitzung Mittheilungen in die Presse („Münch. Neueste Nachr.") kommen konnten. Da mußte Indiscretion vorliegen. Wir erwogen: In welchem Ressort ist wohl das meiste Bedürfniß zu einer Aussprache vorhanden gewesen? Von irgend welcher Intrigue gegen mich ist nie die Rede gewesen, alle Erörterungen haben aber nicht dazu geführt, den Ausgangspunkt der Indiscretion festzustellen. Für mich war dies auch von secundärer Bedeutung, mir war nur darum zu thun, mein Alibi nachzuweisen, und dies konnte nur geschehen, wenn ich den Correspondenten selbst mit Hilfe der politischen Polizei ermittelte. Der Agent des Herrn v. Tausch, v. Lützow, hatte bei den Recherchen schon einmal etwas Unrichtiges gemeldet, und ich bezweifelte schon, ob es der politischen Polizei in Berlin gelingen werde. Da meldete mir Oberstlieutenant Gaede mit dem Ausdruck der höchsten Ueberraschung, daß nach der Meldung des v. Lützow die Meldung aus dem Ministerium des Inneren stamme. Der Minister v. Köller intriguire gegen mich und bediene sich dazu eines Subalternbeamten. Ich beauftragte Herrn Gaede, dem Herrn v. Tausch hierüber meine Zweifel mitzutheilen, wenn mir jemand ein Bein stellen wolle, werde er nicht den Umweg über München dazu nehmen. Es sei außerdem unmöglich, daß, wenn ein hoher Würdenträger gegen einen anderen intriguire, er sich dazu eines Subalternbeamten bedienen würde. Gaede berichtete als das Endergebniß seiner Unterredung mit v. Tausch Folgendes: v. Tausch bleibe dabei, daß die Sache richtig sei. Bei solchen Preßintriguen komme es häufig vor, daß man einen ballon d'essai losläßt, auch von außerhalb, daß man auch oft absichtlich mitunter Falsches dazwischen mische, um auf diese Weise officiöse Berichtigungen hervorzurufen. v. Tausch habe weiter gesagt, daß es auch kein Subalternbeamter sei, dessen sich v. Köller bediene, und daß nach der Auskunft seines Agenten v. Lützow der Polizeirath Eckhardt derjenige sei, der die Fäden der ganzen Intrigue in Händen habe. Der Agent v. Lützow habe auch hinzugesetzt, daß er alle diese Mittheilungen von einem Herrn Kukutsch habe, dem er dafür 50 Mk. gezahlt habe. Wie jemand dazu kommen sollte, auf dem Wege der Intrigue mich stürzen zu wollen, war mir ganz unverständlich. Ich bedauere, dies alles hier sagen zu müssen, da es aber im Staatsinteresse zu liegen scheint, über diese Dinge völlige Klarheit zu schaffen, so muß ich alles sagen. Ich ging dann zu Freiherrn v. Marschall, der mir sofort sagte, daß es unmöglich sei, daß Herr v. Köller solche Intriguen anzettele. Ich bat Herrn v. Marschall, auf diplomatischem Wege den Correspondenten in München zu ermitteln. Dies geschah auch bald, und es war absolut festgestellt, daß keine Spur eines Verdachts auf Herrn v. Köller ruhte. Wir waren also überzeugt, daß Herr v. Tausch durch seinen Agenten betrogen, beschwindelt und wenigstens um 50 Mark geprellt worden war. Es war nicht von großer Bedeutung für uns, daß v. Tausch dann noch die angebliche Quittung des Kukutsch brachte. Wir brauchten sie nicht. Herr v. Tausch, dem nach den mir gewordenen Mittheilungen die ganze Affaire außerordentlich unangenehm war, hat sie wohl gebracht, um zu zeigen, daß er der Betrogene sei. Er sprach wohl auch den Verdacht aus, daß die Quittung nicht echt sein möchte. Ich sagte ihm, das ginge mich weiter nichts an, was er mit dem Agenten zu thun habe, müsse er selbst wissen. Irgend welche Andeutungen, aus denen v. Tausch entnehmen konnte, daß es sich um ganz secrete Ermittelungen handele, die er im Staatsinteresse ganz geheim zu halten habe, und die es verboten, daß er gegen v. Lützow Strafanzeige erstattete, habe ich nicht gemacht.

Nach einer Reihe von Fragen des Dr. Schwindt, die sich auf die Glaubwürdigkeit des Angeklagten v. Tausch beziehen, bringt Rechtsanwalt Dr. Gello die Erörterung auf die anonyme Karte.

Zeuge **Bronsart v. Schellendorff**: Die anonyme Karte war für uns keine anonyme Karte. Herr von Tausch sprach mir gegenüber den Wunsch aus, daß in dieser ganzen Action die politische Polizei möglichst wenig genannt werde. Ich fand diesen Wunsch sehr begreiflich, und es entsprach auch meinem persönlichen Interesse. Ich hielt es für rathsam, die politische Polizei nicht in das Vorverfahren zu verquicken, und die Rücksicht auf die unbescholtenen Herren im literarischen Bureau brachte die Idee zu Stande, die mündlich genannten drei Personen schriftlich zu fixiren. Es ist keine anonyme Karte im schlechten, niederträchtigen Sinne des Wortes, es war nur eine Art Actenvermerk, eine ganz harmlose Sache, von der nicht einmal Gebrauch gemacht wurde, da der Minister des Innern die drei Herren ohne weiteres zu der Vernehmung gestellt hatte.

Rechtsanwalt Dr. Schwindt: Hat der Herr Zeuge nun aus allem, was er erfahren, den Eindruck, daß es sich in dieser ganzen Sache um eine Intrigue des Criminalcommissarius v. Tausch gegen den Minister v. Köller handelte?

Zeuge: Ich meine, daß dies gegen den gesunden Menschenverstand verstoßen würde. Ich habe es mir bis jetzt nicht erklären können. Wenn es mir bewiesen wird, werde ich es glauben müssen, einstweilen glaube ich es noch nicht. (Heiterkeit.)

General v. Bronsart wird hierauf entlassen.

Der nächste Zeuge, Oberstlieutenant Gaede, stellt dem Angeklagten v. Tausch das Zeugniß aus, daß sich derselbe stets als ein durchaus zuverlässiger und brauchbarer Agent erwiesen habe. Weder der Kriegsminister noch er selbst hätten sich jemals darum bekümmert, welche Mittel Herr v. Tausch bei der Ausführung seiner Aufträge anwandte, sie hätten sich wohl gehütet, in die Interna der Polizei einzudringen. Auch der Ausgang der hier in Frage kommenden Angelegenheit habe das Kriegsministerium nicht veranlaßt, die Verbindung mit Hrn. v. Tausch abzubrechen. Man war der Ansicht, daß Herr v. Tausch dem Kriegsministerium gegenüber völlig bona fide gehandelt habe und von seinen Agenten betrogen worden sei. In der Darstellung des Auftrages an v. Tausch stimmt der Zeuge mit dem Vorzeugen überein. Gerade das Verhalten des Tausch in der Quittungs-Angelegenheit ist für den Zeugen das Hauptmoment dafür gewesen, daß v. Tausch mit v. Lützow nicht unter einer Decke spielte. Er hat sich auf Grund der Thatsachen die volle Ueberzeugung gebildet, daß Hr. v. Tausch in dieser Angelegenheit ganz rein und makellos dastehe. Auch dieser Zeuge erklärt, daß er dem v. Tausch gesagt habe, das Kriegsministerium mache in der Sache nichts weiter, es habe kein Interesse daran, weitere Schritte wegen der Quittungsfälschung zu thun. Es sei wohl möglich, daß v. Tausch aus dieser Bemerkung die Schlußfolgerung gezogen habe, daß es das Beste sei, wenn auch die Polizei die Sache ruhen lasse.

Die letzte Zeugin war die Freundin des Angeklagten v. Lützow, die Schauspielerin Karoline Wentz. Sie bekundete, daß sie einmal auf Ersuchen des Lützow an Normann-Schumann einen anonymen Brief geschrieben habe. In diesem wurde dem Normann-Schumann dringend angerathen, so schnell als möglich Deutschland zu verlassen, da er sonst verhaftet und eine längere Gefängnißstrafe zu befürchten hätte. Lützow habe ihr gesagt: Tausch habe ihn beauftragt, diesen Brief zu schreiben, da aber Normann-Schumann seine Handschrift kenne, so solle sie (Zeugin) den Brief schreiben. Ob an diesem Abend auch eine Quittung geschrieben worden sei, wisse sie nicht mehr, jedenfalls habe sie eine solche nicht geschrieben.

Damit schloß die Verhandlung am Sonnabend.

Deutschland.

* **Berlin**, 30. Mai. Aus Pest wird als bestimmt gemeldet, daß **Kaiser Wilhelm** in der zweiten Hälfte des September dort eintrifft und in dem Ofener Königsschlosse Wohnung nimmt.

Feuilleton.

Der neue Präsident.

17) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

Der Baron verbeugte sich und wartete auf die Anrede der hohen Dame.

„Was führt Sie zu mir, Herr Baron?"

„Der Wunsch, mit Ew. Durchlaucht Frieden zu schließen."

„Sie vergessen, Herr Hofjägermeister, daß, wenn ich Krieg führe, ich dies nur mit Meinesgleichen thun kann!"

Der Baron biß die Unterlippe. Seine Gegnerin schien keineswegs geneigt, ihm entgegenzukommen.

„Der beklagenswerthe Zustand unseres gnädigen Herrn läßt mich alles Persönliche vergessen; ich habe nur allein den Wunsch, den Hof und das Volk in Frieden zu sehen."

„Höchst anerkennenswerth", bemerkte die Prinzessin mit eisigem Lächeln, „und das um so mehr, als niemand dieses Interesse von Ihnen fordert. Fassen Sie sich kurz, was wünschen Sie von mir?"

„Durchlaucht kennen die Bedenken, welche die Regierung dem schon in krankem Zustande von Seiner Hoheit gefaßten Beschluß entgegenbringt. Es ist aber schließlich nur ein einziger Umstand, der die Regierung nöthigt, auf Durchführung der Streitangelegenheit zu dringen, die Bestimmung des hohen Herrn, welche dem Präsidenten Dr. Norden eine ganz exceptionelle Stellung anweist. Schon die Unbestimmtheit — erster Rathgeber! Was soll das heißen? Cabinetsrath? Minister des Innern? Durchlaucht geben zu, es ist das ohne Beispiel und wird nur Veranlassung zu höchst peinlichen Situationen geben. Wenn der Präsident von dem ihm zuertheilten Recht freiwillig Abstand nimmt . . ."

Eine gebieterische Handbewegung der Prinzessin ließ ihn plötzlich mitten in der Rede abbrechen.

„Und dazu wünschen Sie auch meine Unterstützung?"

„Wir hoffen, Durchlaucht!"

„Theilen Sie Ihren Auftraggebern mit, daß es bei der von dem Herzog getroffenen Bestimmung bleibt."

Sie schwieg und wartete, daß der Baron sich zurückziehe. Doch in diesem gewann jetzt, als er seinen letzten Plan, ohne Scandal seine Absicht zu erreichen, vereitelt sah, der Zorn die Oberhand.

„Dann wollen Durchlaucht auch unter den Consequenzen nicht seufzen!"

„Herr Baron, Sie vergessen, vor wem Sie stehen!"

„O", lächelte dieser, „ich verstehe die gereizte Stimmung, in der sich Durchlaucht befinden. Doch das Volk wird das Wohlwollen, mit welchem Ew. Durchlaucht nun schon längere Zeit den Präsidenten beglücken, in seiner täppischen Manier vielleicht falsch verstehen . . . . ich erinnere an die Erfahrungen, die Seine Hoheit einst mit der Piloty gemacht . . ."

„Elender, was erdreisten Sie sich!"

Die zarte Gestalt schien zu wachsen in diesem Augenblick tiefster Empörung. „Sie wagen es, in einem Athem den Herzog und mich zu beschimpfen?"

„Bewahre, gnädigste Prinzessin", versetzte der Andere mit unterdrücktem Spott in der Stimme, „ich weiß, was man seinem Herrscher schuldig ist. — Solch kleine Liaisons am Hofe übergeht man sonst mit Stillschweigen. Ich erlaubte mir nur auch ein Wort dreinzureden, weil Frau Piloty meine Braut ist. — Ich hatte in jener Zeit natürlich keine Ahnung von dem Stande der Dinge, erst bei der großmüthigen Schenkung des Herzogs an Frau Piloty — das reizende Schlößchen Monbijou meine ich — machte ich mir so meine Gedanken. Natürlich löste ich sogleich mein Verhältniß zu der schönen Sünderin. — Gnädigste Prinzessin werden begreifen — meine Cavaliersehre —"

„Nehmen Sie das Wort „Ehre" nicht in den Mund, mein Herr, es klingt schlecht in dem Munde eines Schurken."

„Prinzessin!" fuhr der Oberjägermeister auf, mit der Hand an die Säbelscheide greifend. —

„Ich werde es Ihnen sofort beweisen", sagte diese ruhig und hoheitsvoll. — „Vor einigen Tagen erhielt ich von Frau Piloty einen Brief, überzeugen Sie sich, daß es ihre Handschrift ist. — In diesem Briefe enthüllt mir die von Reue Gequälte Ihr beiderseitiges schmutziges Complot, welches die Ausbeutung des Herzogs zum Zweck hatte. Die Beweise fehlen nicht", — sie hob ein ganzes Packet Briefe, von der Hand des Oberjägermeisters geschrieben, empor — „die Aufhebung des Verlöbnisses ging nicht von Ihnen, sondern von ihr aus und datirt von jenen Zeiten, da der Armen die Augen geöffnet wurden über die Niedrigkeit Ihrer Gesinnungen. Und jetzt, Herr Oberjägermeister, bin ich am Schluß meiner Erörterungen. Nur die Rücksicht auf das herzogliche Haus bestimmt mich, Ihnen Gelegenheit zur Flucht zu geben. Binnen vierundzwanzig Stunden sind Sie außerhalb des Landes, nachdem Sie vorher alles gethan haben, um die von Ihnen in's Werk gesetzte Beunruhigung der Regierung zu beseitigen. Sind Sie bereit, meine Bedingungen zu erfüllen?"

Das Gesicht des Barons war schreckhaft entstellt, so daß sich die Prinzessin entsetzt abwandte.

Wie ein Raubthier zum Sprunge bereit, so stand er vor der Prinzessin. Haß, Wuth, Schmerz über seine getäuschten Erwartungen sprachen aus seinen Zügen, so daß die Prinzessin geängstigt zum Glockenzuge griff.

„Halt! Halt!" rief der Baron, seine Hand abwehrend erhebend, „ich werde die gestellten Bedingungen erfüllen!"

„Gut. Und nun befreien Sie mich augenblicklich von dem Anblick eines Elenden!"

Mit einem haßerfüllten Blick auf die Sprecherin schlich der Baron hinaus. Er hatte sein Spiel verloren. Jetzt galt es nur, mit dem bereits Erworbenen das Weite zu suchen.

LXX.

Die Frühlingslüfte wehten durch Feld und Hag; in den Gärten und in den jung belaubten Kronen der Bäume sangen die Vögel ihr vielstimmiges Lied. Helles Sonnenlicht lag über der Hauptstadt, und weithin leuchteten die farbigen Flaggen und Wimpel, mit denen sich heute die Häuser geschmückt hatten. Das Land beging die Feier des Geburtstages seines Landesherrn, des nach langem, schwerem Krankenlager langsam Genesenden.

Wohl war die Macht der Krankheit gebrochen, aber noch immer lastete es auf dem Gemüth des Herzogs wie eine Wolke. Gering nur war seine Theilnahme an allem, was um ihn her vorging, düster ruhte sein Blick auf jedem, der sich ihm nahte. Selbst die Anwesenheit seiner Schwester, sowie die Gegenwart des Erbprinzen vermochten die Antheilnahme des hohen Herrn nur wenig zu erregen. Er sprach nur wenig und mit sichtlicher Ueberlegung, alle seine Anordnungen waren klar und bestimmt und wohl erwogen. Noch kein Lächeln hatte seine Züge erhellt; er vermied es, mit Menschen zusammenzutreffen. Darum war man auch im Schlosse nicht mit der gewohnten Freudigkeit an die Feier des Geburtstages herangetreten. Man fürchtete, dem Willen des hohen Herrn entgegen zu handeln, in Folge dessen erschienen auch nur die ersten Staatsbeamten zur persönlichen Glückwunsch-Ceremonie.

Desto fröhlicher ging es im Hause des Präsidenten zu, und niemand hätte darin einen Mangel an Pietät gegen seinen Landesherrn erblicken mögen.

Soeben fuhr donnernd eine Equipage vor das Portal, der zwei Herren entstiegen. Der Hausherr eilte schnell herbei, noch in reicher, goldgestickter Galauniform, denn die Glückwunschcour hatte erst vor wenigen Minuten ihr Ende erreicht.

„Still, lieber Papa, sie weiß noch nichts, es giebt eine Ueberraschung! Komm!"

Er führte die beiden Herren durch eine Reihe Gemächer bis in das eine, in welchem die Präsidentin, über eine Wiege gebeugt, in zärtlichem Anschauen versunken war. Beim Oeffnen der Thüre schaute sie sich um.

Auf dem etwas blassen und angegriffenen Gesicht der jungen Mutter wechselte Ungläubigkeit und frohes Erstaunen.

„Gott segne dich, mein junges Mütterchen!" sagte der alte Baron, seine Arme ausbreitend.

Mit einem Schrei des Entzückens warf sie sich an seine Brust. „Vater, lieber Vater!"

„Nun, Mädel", machte der Major jetzt, seinen buschigen Schnurrbart von den Lippen streichend, „bin begierig, ob auch für mich noch was abfällt."

Aber da lag sie schon an seiner Brust.

„Hast dich wacker gehalten, Mäusel, hm, ja, so ein Glück will erobert sein, aber wenn dann die Fahne auf der Schanze flattert — Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

Er stieß den Siegesruf mit einer wahren Donnerstimme hinaus, um seiner augenblicklichen, gerührten Stimmung Herr zu werden.

„Aber jetzt gieb mir auch mal den Jungen!"

(Schluß folgt.)

Mehrere Festlichkeiten werden zu Ehren des Kaisers stattfinden.

Am 16. Juni wird der Kaiser, wie der „Voss. Ztg." aus **Liegnitz** geschrieben wird, dort eintreffen, um der Grundsteinlegung des **Denkmals für Kaiser Wilhelm I.** beizuwohnen. Vom 15. bis 17. Juni findet in Liegnitz zugleich die Feier des hundertjährigen Bestehens des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. statt.

* **[Bödicker.]** Die Nachricht der „Volksztg.", der Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödicker sei um seinen Abschied eingekommen, ist nach den Informationen der „Nationalztg." unbegründet.

* **[Eine Conferenz sämmtlicher Landes-directoren und Landeshauptmänner]** des preußischen Staates findet vom 6. bis 8. Juli in Wiesbaden statt.

* **[Praktiker für die volkswirthschaftliche Lehrthätigkeit.]** Betreffs der Streitfrage über die Besetzung der Lehrstühle der Staatswissenschaften, insbesondere der Volkswirthschaftslehre hat, der Herr Cultusminister der im Abgeordnetenhause gegebenen Anregung zugestimmt, thunlichst Männer mit heranzuziehen, welchen praktische Erfahrungen auf socialpolitischem Gebiete zur Seite stehen. Es sind auch bereits Einleitungen getroffen, um versuchsweise mit der Heranziehung einer solchen Kraft zu einer akademischen Lehrthätigkeit praktisch vorzugehen.

* **[Der 29. Congreß für innere Mission]** wird vom 4. bis 7. Oktober in **Bremen** abgehalten werden.

* **[Die Coursberichte im Berliner Feenpalast.]** Der Handelsminister hat durch die Regierungspräsidenten eine Rundfrage veranlaßt, in welchem Umfange die Coursberichte über die vom Verein Berliner Getreide- und Productenhändler regelmäßig an allen Wochentagen in dem sogenannten Feenpalast in Berlin veranstalteten Versammlungen in den Amtsbezirken der Landräthe und Handelskammern verbreitet werden, und inwieweit diese privaten Coursberichte auf die Preisgestaltung im Lande von Einfluß sind.

* **[Amtsvorsteher und der Bund der Landwirthe.]** Im Kreise Glogau hat, wie der „Niederschles. Anz." berichtet, der Gemeindevorsteher Faustmann in Tschepplau der Gemeinde durch den Amtsdiener in amtlicher Weise zur Kenntniß bringen lassen, daß demnächst ein Wanderredner des Bundes der Landwirthe in Tschepplau eine Versammlung abhalten würde und er hat als „der Gemeindevorsteher Faustmann" die Freunde des Bundes der Landwirthe zu dieser Versammlung höflichst eingeladen. (So geht's auch noch anderwärts zu.)

* **[Zu der Frage der Erhöhung des Einheitsgewichts der Briefe]** schreibt man der „Voss. Ztg." in Anknüpfung an eine Mittheilung, daß, während man in Deutschland vergeblich anstrebe, das Meistgewicht einfacher Briefe von 15 auf 20 Gramm zu erhöhen, in **England** ein Brief im Gewichte von 28—29 Gramm (1 Unze) nur $8^1/_2$ Pfennig (1 Penny) Porto kostete: Anläßlich des sechzigjährigen Jubiläums der Königin Victoria hat sich jetzt das englische Postamt selbst übertroffen und das zulässige Gewicht einfacher Briefe auf das Vierfache erhöht. Man kann demnach in Großbritannien 113 Gramm für $8^1/_2$ Pfennig senden, und da streitet man in Deutschland erfolglos über den Unterschied zwischen 15 und 20 Gramm.

* **[Kirchenjubiläum.]** Am Sonntag Vormittag fand in der Berliner alten Garnisonkirche ein Festgottesdienst zur Erinnerung an das 175jährige Bestehen der Kirche statt, zu welchem Abtheilungen sämmtlicher in Berlin garnisonirenden Truppentheile befohlen waren.

Darmstadt, 29. Mai. Die Großherzogin ist heute nach Coburg gereist, um sich auf die ernst lautenden Nachrichten über das Befinden des Prinzen-Thronfolgers von Rumänien hin mit ihrer Mutter, der Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha, von dort nach Bukarest zu begeben. (Der Prinz-Thronfolger ist mit einer Schwester der Großherzogin von Hessen vermählt.)

Hamburg, 29. Mai. Der Besuch, den 350 Mitglieder des Bundesrathes und des Reichstages der **Gartenbau-Ausstellung** heute abstatteten, gestaltete sich zu einem glänzenden Feste. Nach der Ankunft auf dem Ausstellungsplatze begrüßte Bürgermeister Mönckeberg die Festgäste, welche hierauf einen Rundgang durch die Ausstellung unternahmen. Bei dem Festdiner in der Haupthalle der Ausstellung hieß Bürgermeister Mönckeberg die Gäste willkommen. Staatssecretär Dr. v. Bötticher dankte und pries die Ausstellung als ein vaterländisches Werk allerersten Ranges. Der Vicepräsident des Reichstages Spahn brachte einen Trinkspruch auf den Arbeitsausschuß aus. Nach dem Diner unternahm die Gesellschaft eine Fahrt auf der Elbe und stattete dem Schnelldampfer der Packetfahrt-Actiengesellschaft „Auguste Victoria" einen Besuch ab. An Bord dieses Schiffes wurde sodann das Souper eingenommen, in dessen Verlaufe Staatssecretär Dr. v. Bötticher im Namen der Gäste dankte und unter allgemeiner Heiterkeit bemerkte, Director Ballin habe das oft schwierige Werk vollbracht, einen beschlußfähigen Reichstag zusammenzubringen. Diejenigen Gäste, die nicht in Hamburg blieben, traten kurz nach 9 Uhr die Rückreise nach Berlin an.

Lübeck, 29. Mai. In den amtlichen „Lübeck. Anzeigen" erläßt der Senat heute ein **Preisausschreiben** an die deutsche Künstlerschaft zur Einreichung von Entwürfen für das auf dem hiesigen Marktplatze zu errichtende **Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I.** Es sind drei Preise in Höhe von 3000 Mk., 2000 Mk. und 1000 Mk. ausgesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Mai. Die angekündigten **Massenduelle** wegen der Vorgänge der Freitagssitzung des österreichischen **Abgeordnetenhauses** dürften **unterbleiben.** Wie verlautet, wird der Abgeordnete Dr. Peßler, welcher die Majorität des Hauses durch den Ausdruck „Schufte" beleidigte, in der nächsten Sitzung den Beleidigten durch eine Erklärung Satisfaction geben.

Italien.

Rom, 29. Mai. Der **Leibarzt des Papstes** Dr. Lapponi erklärte das Befinden des Papstes trotz der Anstrengungen, welche die Feier am 27. d. M. mit sich brachte, für ausgezeichnet und gab seine Zustimmung dazu, daß 2000 lothringische und lombardische Pilger am 31. Mai der Messe beiwohnen können, welche der Papst im Loggiasaale abhalten wird. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 29. Mai. Der im Park von Zarskoje Selo **verhaftete Verbrecher** heißt Swetzow. Er ist erst 14 Jahre 9 Monate alt, hat kürzlich die Gemeindeschule in Arschansk verlassen und wollte ein Handwerk lernen. Man hat ihn behufs Beobachtung in eine hiesige Irrenanstalt gebracht, da man ihn für geistesgestört hält. Den Revolver, den er bei sich führte, war ein einfacher Lefaucheux. Es erscheint als unmöglich, daß er im Auftrage Anderer gehandelt habe, da er sonst mit einer weniger primitiven Waffe versehen worden wäre.

Petersburg, 29. Mai. Das Minister-Comité genehmigte den Bau folgender Linien der **Rybinsker Eisenbahngesellschaft** in Moskau: Stockmannshof-Tukkum und Windau-Rjäsan und der Linien der Uralskgesellschaft: Dankow-Smolensk und Moskau-Pawelcze. Der Bau aller Strecken soll sofort beginnen. (W. T.)

China.

Peking, 29. Mai. Die neue **russische Bank** wurde am 27. d. Mts. mit großem Gepränge in Gegenwart des französischen und des belgischen Gesandten sowie der gesammten russischen Colonie eröffnet. (W. T.)

Danzig, 31. Mai.

* **[Uebungen der Torpedoboots-Flottille.]** Wie schon von uns mitgetheilt ist, trifft die aus dem Aviso „Blitz", zwei Divisions- und 12 Torpedobooten bestehende Torpedoboots-Flottille am 4. oder 5. Juni hier zu 14tägigen Uebungen ein. Wie jetzt bekannt gemacht wird, soll die Flottille mit zeitweiligen Unterbrechungen bis 22. Juni im hiesigen Hafen verbleiben. Sie wird während der erwähnten Zeit Schieß- und Fahrübungen in der Danziger Bucht abhalten, worauf insbesondere die Fischer hingewiesen werden, damit dieselben ihre Geräthschaften rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** In der Sitzung des hiesigen Bezirks-Ausschusses am Sonnabend ist u. a. in folgenden Sachen verhandelt worden:

1) Der Agent Joseph Kunkowski zu Zoppot betreibt seit einigen Jahren das Concipienten-Gewerbe in Zoppot und dessen Umgegend. Auf Grund mehrfacher Bestrafungen glaubte der Amtsvorsteher des Bezirks Zoppot, daß Kunkowski nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit zur Ausübung dieses Gewerbes besitze und nach seinem Antrage beschloß der Kreisausschuß zu Neustadt, ihm den Betrieb der gewerbsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte zu untersagen. Die dagegen eingelegte Berufung wurde vom Bezirks-Ausschusse verworfen.

2) Die Gemeinde Gr. Lesewitz ist von dem Amtsvorsteher des Bezirks Lesewitz aufgefordert worden, auf einem von Irrgang nach Gr. Lesewitz führenden Wege, welcher von Kirchenbesuchern und Schülern benutzt wird, innerhalb der Gemarkung Gr. Lesewitz einen Fußweg aufzuschütten. Die Gemeinde Gr. Lesewitz glaubte zu dieser Anordnung nicht verpflichtet zu sein, weil der Fußweg nur Interesse für die Bewohner von Irrgang habe und weil bereits eine Pflasterstraße zwischen Irrgang und Gr. Lesewitz, allerdings im Umwege, bestehe. Der Kreisausschuß des Kreises Marienburg hat die Klage abgewiesen, weil er den Fußweg im Interesse des öffentlichen Verkehrs für nothwendig hielt. Die von der Gemeinde eingelegte Berufung hat der Bezirks-Ausschuß aus denselben Gründen verworfen.

* **[Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.]** Die deutsche Hauptgesellschaft hielt am Sonnabend ihre Jahresversammlung in Breslau ab, in welcher die üblichen Jahresgeschäfte erledigt und der Etat für 1897/98 festgesetzt wurde. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Köln gewählt. Der Vicepräsident der französischen Rettungsgesellschaft Emile Robin wurde zum Ehrenmitgliede ernannt. — Dem in der Breslauer Versammlung erstatteten Jahresbericht entnehmen wir folgende Angaben: Die Rettungsstationen sind 23 mal mit Erfolg thätig gewesen und haben 122 Menschenleben aus Seenoth gerettet, eine Zahl, die seit dem Bestehen der Gesellschaft nur in drei Jahren übertroffen worden ist. Sämmtliche Rettungen erfolgten durch Rettungsboote. Die Zahl der seit der Begründung der Gesellschaft durch deren Geräthschaften geretteten Personen ist damit auf 2354 gestiegen. Von diesen wurden 2021 in 360 Strandungsfällen durch Boote, 333 in 73 Strandungsfällen durch Raketenapparate gerettet. Aus der Laeiß-Stiftung sind im letzten Rechnungsjahre für 55 auf hoher See gerettete Menschenleben Prämien im Betrage von 1152 Mark vertheilt worden. Die Zahl der Rettungsstationen beträgt heute 114 (71 an der Ostsee, 43 an der Nordsee). 51 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat; 47 Boots- und 16 Raketenstationen. Die Zahl der Bezirksvereine hat sich um einen vermehrt und betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 60. Davon sind 24 Küsten- und 36 Binnenbezirksvereine.

Im **Danziger Bezirks-Verein** der Gesellschaft ist auch im Jahre 1896/97 zur Unterhaltung und Erneuerung der Stationen das Nöthige geschehen. Auf allen Stationen haben Uebungen stattgefunden, die im allgemeinen zufriedenstellend verlaufen sind. Für die Station Koppalin ist ein neues Boot beschafft. Dasselbe wird, wie das bisherige, zum Andenken an den um das Rettungswesen und namentlich um seine Begründung in Deutschland hochverdienten Admiral a. D. Reinhold Werner den Namen von dessen Gemahlin „Auguste Werner" führen. Für die diesmalige Jahresversammlung der Gesellschaft hat die Danziger Bezirksverwaltung den Antrag auf Beschaffung eines neuen $7^1/_2$ Meter langen Rettungsbootes aus kannelirtem Stahlblech nebst Transportwagen für die Station Pasewark angemeldet. Das auf der Station vorhandene, im Jahre 1876 aus Holz erbaute Rettungsboot, wie auch der Transportwagen sind älterer Construction. Das Boot genügt namentlich in seiner inneren Einrichtung nicht mehr den jetzigen Anforderungen. — An Rettungsprämien gewährte die hiesige Bezirksverwaltung im verflossenen Jahre 215 Mk., der Betrieb ihrer Stationen kostete 3655 Mk.

* **[Protest des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft.]** Der Protest des Vorsteheramtes gegen den inzwischen bekanntlich fallen gelassenen Antrag v. Brockhausen zu dem Handelskammergesetz, den wir in unserem gestrigen telegraphischen Parlamentsbericht erwähnt haben, ist dem Abgeordnetenhause telegraphisch übermittelt worden. Er hat folgenden Wortlaut: „Wir protestiren gegen die Errichtung einer Handelskammer neben oder an Stelle unserer Corporation. Der Corporation gehören Industrielle und mittlere Gewerbetreibende an, und steht deren Eintritt in die erstere und demgemäß in die Vertretung (Vorsteheramt) nichts entgegen. Bei uns gehören zwei Industrielle dem Vorsteheramte an. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft."

* **[Coupéfahrkarten.]** Die kürzlich in Berliner Zeitungen enthaltene Notiz über die allgemeine Einführung sogenannter Coupéfahrkarten haben wir schon als unrichtig bezeichnet. Wie wir nun des Näheren erfahren, ist die Einrichtung der Coupéfahrkarten, welche lediglich zur Erleichterung des Harzverkehrs dient, z. Z. auf einigen Linien der früheren Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn eingeführt und in diesen Grenzen von der Staatseisenbahn-Verwaltung beibehalten worden. Eine allgemeine Ausdehnung dieser Einrichtung ist, wie uns heute die königl. Eisenbahndirection mittheilt, nicht beabsichtigt.

* **[Sonntagsverkehr.]** Der gestrige, von herrlichem Maiwetter begünstigte Sonntag wies zwar die höchste Ziffer an verkauften Fahrkarten in diesem Jahre auf, denn es wurden 1131 einfache und **6439 Rückfahrkarten** auf dem hiesigen Bahnhof verausgabt, doch blieb die Zahl der verkauften Billets nicht unerheblich hinter dem entsprechenden Sonntag des Vorjahres zurück. Die meisten Billets, 2890, wurden nach Zoppot verkauft, dann kam Oliva mit 2123, Neufahrwasser mit 1062, Langfuhr mit 907 und Praust mit 219 Fahrkarten. Auf der Strecke Danzig-Zoppot mußten zur Bewältigung des Verkehrs **38 Sonderzüge** eingestellt werden. Auch die **Dampferlinien** nach Neufahrwasser und Heubude wurden stark in Anspruch genommen und sahen sich genöthigt zahlreiche Extradampfer einzulegen, um den Ansprüchen des Publikums zu genügen. Am stärksten besucht waren jedoch die schönen Wälder zwischen Langfuhr und Zoppot, welche gestern Tausende zu Fuß, zu Wagen wie per Einzelrad durchzogen.

* **[Bücher für strebsame Kinder und junge Leute.]** Manchem jungen Burschen, der gern etwas lernen möchte und genügend Zeit dazu hat, fehlen die nothwendigen Bücher. Der Central-Ausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat deswegen in seiner letzten Sitzung beschlossen, für diesen Zweck geeignete Bücher an unbemittelte Fortbildungs- und ältere Volksschüler abzugeben. Die Bücher sollen den Kindern durch ihre Lehrer zugestellt werden. Die Gesellschaft hofft auch hierbei auf die Unterstützung weiterer Kreise. Von den mehr als 6500 Büchern und Heften, die ihr im Laufe des letzten Jahres zugegangen sind, eignen sich bereits viele für diesen Zweck, während sie in die Volksbibliotheken nicht eingestellt werden können. Es handelt sich besonders um Lesebücher, Gedichtsammlungen, Leitfäden und volksthümliche Darstellungen aus der Geschichte, Geographie und Naturkunde, Atlanten u. s. w. Sendungen werden erbeten an die Kanzlei der Gesellschaft für Volksbildung, Berlin NW., Lübeckerstraße 6.

◈ **[Lehrerinnen-Verein.]** In der am Sonnabend stattgefundenen Monatsversammlung des Danziger Lehrerinnen-Vereins wurden die Anträge berathen, die seitens einzelner Zweigvereine des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins gestellt sind und in dessen zu Pfingsten d. J. in Leipzig stattfindenden General-Versammlung zur Abstimmung gelangen sollen. Der hiesige Verein entsendet als Delegirte zur General-Versammlung seine Vorsitzende, Frl. Apreck, während Frl. Albrecht als Inhaberin der Stellen-Vermittelungs-Agentur für Westpreußen auf Einladung der Centralleitung an der General-Versammlung Theil nimmt. — Am 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr, gedenkt der Verein einen Ausflug nach Oliva und Waldspaziergang nach Zoppot zu machen. Es wurde ferner vorgeschlagen, eine gemeinsame Fahrt nach Marienburg zur Besichtigung des Schlosses und der Haushaltungsschule zu unternehmen, doch hängt die Ausführung dieses Planes noch von der Zahl der Theinehmerinnen ab.

* **[Delegirtentag der Kriegervereine.]** Am gestrigen Tage wurde in **Zoppot** der diesjährige Delegirtentag des dritten Bezirks im deutschen Kriegerbunde abgehalten, der unsere Stadt, die beiden Danziger Landkreise und die an diese grenzenden Kreise umfaßt. Vormittags gegen 10 Uhr trafen zahlreiche Gäste mit den Danziger Zügen ein und es entwickelte sich am Bahnhof, wo die Begrüßung stattfand, bald ein lebhaftes Treiben. Das frische, sonnige Maiwetter war der Betheiligung an dem Feste äußerst günstig gewesen, denn es hatten sich die Vertreter von circa 30 Vereinen eingefunden und es ordneten sich am Bahnhof ca. 250 Mann unter Führung des Herrn Major Engel. Der Kriegerverein in Zoppot bereitete seinen Gästen einen festlichen Empfang. Unter Vorantritt einer Militärkapelle holte er dieselben mit seiner Fahne ab. Im Festzuge ging es nun durch die Hauptstraßen Zoppots nach dem Hotel „Kaiserhof", in dessen Räumen der Delegirtentag stattfinden sollte. Während sich die zahlreichen Angehörigen der Krieger im Garten bei den Weisen der Musik aufhielten, versammelten sich die Delegirten unter dem Vorsitze des Herrn Major Engel zur Erledigung des geschäftlichen Theiles des Tages. Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf Herr Amtsvorsteher Oberstlieutenant v. Dewitz gen. v. Krebs die Gäste im Auftrage des Kriegervereins Zoppot herzlich begrüßte. Am heutigen Tage, an dem der Delegirtentag zum ersten Male in Zoppot tage, könne man auch noch ein ganz besonderes Fest feiern, denn Herr Major Engel führe den Vorsitz des dritten Bezirkes heute seit einem Vierteljahrhundert. Als er den Bezirk übernommen habe, hätten sich sieben Vereine um ihn geschaart, heute sei diese Zahl bereits auf 43 gewachsen. Mit dem Wunsche, daß Herr Major Engel noch lange an der Spitze des Bezirks stehen möge, enthüllte der Redner als Dedication sämmtlicher zum Bezirk gehörender Vereine einen schönen **Schreibtisch** für das Arbeitszimmer ihres Bezirksvorsitzenden. Ferner theilte Herr Hasse-Lauenburg dem Jubilar seine Ernennung zum **Ehrenmitglied** des Lauenburger Kriegervereins mit; auch der Zoppoter Kriegerverein erwies dem Jubilar dieselbe Ehrung. Herr Major Engel dankte tiefbewegt und brachte der Kriegervereinssache im dritten Bezirk ein Hoch.

Den nun folgenden geschäftlichen Verhandlungen entnehmen wir, daß gestern 29 Vereine durch zusammen 56 Delegirte vertreten waren, darunter fünf Danziger Kriegervereine. Der Vorsitzende erläuterte dann den Jahresbericht. Gegen das Vorjahr ist die Mitgliederzahl der Bezirksvereine um ca. 651 gewachsen. Aus dem Bezirke traten jedoch die im Kreise Elbing belegenen Vereine aus, um sich zu einem selbstständigen Kreisverbande zu vereinigen, trotzdem so die Mitgliederzahl sich verringerte, beträgt sie mit 5010 doch noch 194 mehr, als im Vorjahre. Diese Mitglieder vertheilen sich auf 43 Kriegervereine. Selbständige Sanitätscolonnen befinden sich in Berent, Bischofswerder, Christburg, bei dem alten Kriegerverein in Danzig, Dirschau, Dt. Eylau, Marienburg und Zoppot. Erwähnenswerth dürfte ferner sein, daß sich in den Vereinen des Bezirkes 1621 Veteranen aus den letzten Feldzügen befinden, von denen 124 Pensionen beziehen. Die Bezirkskasse hatte bei einem Bestande von 699 Mark eine Einnahme von 1069 Mk. und eine Ausgabe von 518 Mk., so daß ein recht erheblicher Bestand verblieben ist. Auf den Antrag der Revisoren Hauptmann Schrewe-Prangschin und Oberstlieutenant v. Dewitz-Zoppot wurde dieser Kassenabschluß einstimmig dechargirt. Ferner wurde Herr Major Engel zum Delegirten des Bezirkes bei dem Bundestage des deutschen Kriegerbundes, der in nächster Zeit in Cottbus abgehalten wird, gewählt und der geplanten Errichtung eines preußischen Landesverbandes der Kriegervereine zugestimmt. Einstimmig wählte man zum **Festort** für den nächsten Bezirkstag **Carthaus.**

Nach Beendigung der Verhandlungen legte im hinteren Garten des „Kaiserhofs" die Zoppoter Sanitätscolonne unter Leitung des Hrn. Dr. Schwarzenberger Proben ihrer Leistungsfähigkeit ab, die sehr befriedigten. Die Kranken, an denen schwere Verletzungen fingirt waren, wurden sachverständig geschient und wo es nöthig war verbunden und dann unter Beobachtung peinlicher Sorgfalt über starke Hindernisse, als Böschungen, Zäune, Mauern etc. zum Hauptverbandsplatze geschafft. Ein zahlreiches Publikum folgte der interessanten Uebung und die auswärtigen Delegirten nahmen mehrfach Gelegenheit, sich die Einrichtungen der Colonne erklären zu lassen. Ein gemeinsames Mittagsmahl in dem mit Fahnen und Guirlanden reich decorirten neuen Saale des „Kaiserhofes" folgte der Uebung. Der Nachmittag war dem gemeinsamen Amüsement gewidmet. Mit Musik marschirte man nach der romantischen Thalmühle, wo der Kaffee eingenommen wurde, und dann Abends wieder zurück zum Kaiserhofe, wo bei einer musikalisch-theatralischen Abendunterhaltung der Festtag beschlossen wurde. Chorgesänge und ein lustiger militärischer Schwank „Ein Nachmittag im Lager" sorgten für fröhliche Unterhaltung, bis die übliche Tanzlust zu ihrem Rechte kam.

An den **Kaiser** wurde folgendes Telegramm von der Versammlung abgesandt:

„Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II. in Berlin senden allerunterthänigst das erneute Gelübde unwandelbarer Treue die Mitglieder des in Zoppot versammelten 3. Bezirks des deutschen Kriegerbundes. Der Vorsitzende des 3. Bezirks. Engel, Major a. D."

* **[Cultur-Ingenieur.]** Der Cultur-Ingenieur Wilh. Schröter in Schwetz ist von der westpreußischen Landwirthschaftskammer als Cultur-Ingenieur zur Ausführung von Drainagen nnd Wiesenbauten angestellt worden.

* **[Hamburg-mecklenburgisch-pommerscher Personen- und Gepäckverkehr.]** Am 10. Juni d. Js. treten für den Verkehr von Zoppot, Neustadt Westpr. und Lauenburg i. Pom. nach Hamburg über Stettin-Pasewalk-Lübeck directe Beförderungspreise für Personen und Reisegepäck in Kraft. Die Fahrpreise betragen ausschließlich der tarifmäßigen Platzgebühr für D-Züge: a) einfache Fahrkarten für die 1., 2. und 3. Klasse von Lauenburg i. Pom. 58,30, 42,60, 30,40 Mk., von Neustadt 61,50, 45,00, 32,10 Mk., von Zoppot 64,50, 47,20, 33,60 Mk.; b) Rückfahrkarten für die 1., 2. und 3. Klasse von Lauenburg 81,60, 59,80, 41,40 Mk., von Neustadt 85,90, 63,00, 43,50 Mk., von Zoppot 89,90, 66,00, 45,50 Mk. Die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten beträgt bei Lauenburg und Neustadt 8 Tage, bei Zoppot 9 Tage.

* **[Beurlaubung.]** Der Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé tritt heute einen dreiwöchigen Urlaub an. Zunächst begiebt derselbe sich nach Berlin, um — wie bereits mitgetheilt — noch an einer daselbst stattfindenden Sitzung des Landes-Eisenbahnrathes Theil zu nehmen. Die Vertretung in Danzig erfolgt durch den Herrn Ober-Regierungsrath Krahmer.

* **[Personalien bei der Post.]** Dem Postsecretär Holzke in Danzig ist eine Ober-Postsecretärstelle daselbst, dem Postsecretär Hoffmann aus Neuenburg (Westpreußen) die Vorsteherstelle des Postamts in Mewe übertragen. Versetzt sind: der Postmeister Wolffgramm von Saalfeld (Ostpr.) nach Straßburg (Uckermark), der Ober-Postsecretär Riedel von Crefeld nach Elbing, der Postpraktikant Kellner von Danzig nach Erfurt, die Postassistenten Manthey von Dt. Krone nach Bromberg, Teuber von Bromberg nach Dt. Krone. Ernannt ist der Post-Assistent Abel in Elbing zum Ober-Postassistenten.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter Schlakowski in Marienburg ist nach Königsberg, der Amtsgerichts-Rath Dr. Jüngling in Trebnitz als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Breslau, der Amtsrichter Dr. Rassow in Magdeburg an das Amtsgericht in Rüdesheim versetzt; dem Amtsgerichts-Rath Bartisius vom Amtsgericht I in Berlin, dem Amtsrichter Meydam in Landsberg a. W. ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht, der Rechtsanwalt Dr. Hofmann bei dem Ober-Landesgericht in Breslau, der Rechtsanwalt Dr. Erdmann bei dem Landgericht in Lyck und der Rechtsanwalt Gellentin bei dem Amtsgericht in Barth. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Gellentin aus Barth bei dem Landgericht in Greifswald, der Rechtsanwalt Huguenin aus Bialla bei dem Amtsgericht in Angerburg, der frühere Gerichts-Assessor Roll bei dem Landgericht in Lissa.

* **[Pfarrstelle.]** Dem Pfarrer Johann Döring zu Kl. Bolumin ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Strasburg verliehen worden.

* **[Vortrag über Stenographie.]** Wie im Annoncentheil dieser Nummer angekündigt wird, beabsichtigt der Docent der Stenographie an der Universität Königsberg, Herr Th. Heinrich, am Mittwoch, den 2. Juni, Abends, im Gabelsberger Stenographen-Verein den am 12. Mai ausgefallenen Vortrag über das Thema: „Wer ist zur Erlernung und zur Pflege der Stenographie berufen?" zu halten.

* **[Taschendiebstahl.]** Gestern Nachmittag wurde einer Dame von außerhalb, während sie vor einem Schaufenster in der Langgasse die Auslagen besichtigte, aus der Kleidtasche das Portemonnaie mit ca. 60 Mk. gestohlen. Der Diebstahl ist jedenfalls von zwei halbwüchsigen Burschen, die neben der Dame gestanden hatten, verübt worden. Als dieselbe weiter gehen wollte, fiel ihr auf, daß die beiden Burschen sich eilig entfernten. Sie dachte jetzt erst an ihr Portemonnaie und machte nun die Entdeckung, daß sie bestohlen worden war. Die Diebe waren nun bereits verschwunden.

* **[Wrack gehoben.]** Nach einer Bekanntmachung des Lootsencommandeurs in Pillau ist der am 26. November v. Js. durch starkes Eistreiben leck gestoßene und im Frischen Haff in der Fahrstraße zwischen Rosenberg und Möwenhaken gesunkene **Frachtdampfer** „Anna" aus Danzig nunmehr gehoben und fortgeschafft worden.

* **[Schiffsunfall.]** Der englische Dampfer „Homer", welcher am Sonnabend mit einer Ladung Holz in See gehen wollte, verwickelte sich noch kurz vor dem Hafen von Neufahrwasser mit seiner Schraube in eine starke Drahttrosse und erlitt dadurch eine Beschädigung. Ein Taucher mußte den Fehler erst beseitigen. Nach dessen mehrstündiger Arbeit konnte der Dampfer seine Fahrt fortsetzen.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke Tagnetergasse Nr. 13 von dem Schlossermeister Brandt und der Tischlerfrau Werner, geb. Brandt, an die Baggermeister Thulke'schen Eheleute für 25 000 Mk.; Bartholomäikirchengasse Nr. 8 von der Wittwe Pietzel, geb. Blum, an die Schmiedegeselle Packäuser'schen Eheleute in Emaus für 4800 Mk.; Vor dem Werderthor Blatt 12 an die Schuhmachermeister Ziesmer'schen Eheleute; Werderweg Blatt 3 und Werderthor Blatt 15 an den Kaufmann Julius Brandt.

Aus der Provinz.

§ **Neustadt**, 30. Mai. In der vorgestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurde beschlossen, daß außer Mittwoch und Sonnabend als Wochenmarktstage noch der Montag als officieller **Viehmarkt** eingerichtet werden soll. Behufs Begründung einer städtischen **Sparkasse** wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Kaufleuten Th. Görendt und Rosenthal, Apotheker Rehefeld, Braumeister Geister und Bauunternehmer Petermann, gewählt. Die Besoldungsordnung für die städtischen Lehrer wurde wie folgt festgesetzt: 1. für Lehrer: Grundgehalt 1050 Mk., Alterszulage 150 M., Wohnungszuschuß 240 M.; für 2. Lehrerinnen 80 Proc. der sub 1 angegebenen Sätze; 3. unverheirathete Lehrer erhalten für die ersten vier Jahre 20 Proc. weniger Miethsentschädigung als die verheiratheten. Das Grundgehalt des Rectors wurde

mit 2100 Mk., wie die Functionszulage von 400 Mk. und die Alterszulage auf 150 Mk. festgesetzt. — Das neuerbaute **Schlachthaus** soll Ende Juli eingeweiht werden.

Der 63jährige **Altsitzer K. aus dem zu dem Güter**complex Schloß Neustadt gehörigen **Orte Pinsk** war vorgestern nach dem nahen Walde gegangen, um Stubben zu roden. Da er bis zur späten Abendstunde nicht zurückkehrte, begaben sich die Angehörigen auf die Suche und fanden ihn **im Walde als Leiche vor.** Die Weste lag unfern auf einem Strauch. Ueber die Todesart ist bis jetzt Näheres nicht bekannt. — Der katholische Pfarrer Block in Zarnowitz, ein noch im besten Alter stehender Herr, ist **plötzlich gestorben.**

+ **Neuteich**, 30. Mai. Im Deutschen Hause fand gestern eine General-Versammlung des **Vereins zur Versicherung von Rindvieh** gegen Diebstahl im Weichsel-Nogat-Delta statt. Demselben gehören 668 Besitzer an, welche 11551 Stück Rindvieh mit 2346883 Mark versichert haben. Die Einnahme im abgelaufenen Etatsjahr betrug 2400 Mark, die Ausgabe 551 Mark, Diebstähle sind im letzten Jahre nicht angemeldet worden.

z **Pr. Stargard**, 30. Mai. Der hiesige **Ruderverein** hielt heute sein Anrudern ab, bei dem die Taufe eines neuen Vierers vorgenommen wurde. Der festlich bekränzte Täufling wurde in's Wasser gesetzt und der Vorsitzende des Rudervereins, Herr Buchhändler E. Schulz, vollzog mit einer launigen Ansprache die Taufe. Der Name des neuen Vierers „Sarosla" deutet bereits an, daß er dazu bestimmt ist, die Gewässer der beiden schönen Spengawsker Seen zu durchfurchen, die an einer Waldwiese dieses Namens zusammenstoßen und dort durch einen schmalen Kanal verbunden sind. — Der **evangelische Volksverein**, dessen Begründung, wie wir bereits meldeten, vor 14 Tagen beschlossen wurde, hielt heute seine constituirende Versammlung ab. Der Verein bezweckt die Stärkung des evangelischen Bewußtseins, Pflege vaterländischen Sinnes und edler Geselligkeit und will seinen Mitgliedern Hilfe bei Sterbefällen gewähren. Die Versammlungen sollen einmal monatlich am Sonntag Nachmittag stattfinden. Zwei Drittel der Einnahmen sollen der Sterbekasse zufließen, welche nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für deren Ehefrauen Sterbegelder im Betrage von 20, 40 und 60 Mark, je nach Dauer der Mitgliedschaft zahlen soll. In den Vorstand wurden durch Zuruf gewählt die Herren: Prediger Brandt (Vorsitzender), Superintendent Dreyer (zweiter Vorsitzender), Kaufmann Karl Müller (Schatzmeister), Steuerrath Meyer (stellvertretender Schatzmeister) und die Herren Bürgermeister Gambke, Friedrich Koch, Maurerpolier Lange, Tischlermeister Schwarz und Arbeiter Schöwe als Beisitzer. — Es wird auch, wie Herr Superintendent Dreyer mittheilte, beabsichtigt, demnächst einen **evangelischen Jünglingsverein** hier in's Leben zu rufen.

s. **Elbing**, 30. Mai. Unter sehr großer Betheiligung beging heute die **Krankenträgerpatrouille zu Trunz ihr zehnjähriges Bestehen.** Sie wurde vor 10 Jahren von dem kürzlich verstorbenen dortigen Amtsvorsteher Krage gegründet und hatte zur Folge, daß nach ihr gleiche Patrouillen seitens der Kriegervereine von Elbing und Umgegend in's Leben gerufen wurden. An der Feier betheiligten sich die Kriegervereine von Frauenburg, Plohnen, Neukirch-Ndg., Pr. Holland, Baumgart, Lenzen und Elbing. Der eigentlichen Feier ging eine Uebung seitens der Trunzer Krankenträgerpatrouille voran. Hierauf begrüßte der Vorsitzende des Kriegervereins Trunz die erschienenen auswärtigen Vereine. Oberlehrer Rudorf, Vorsitzender des Elbinger Kriegervereins, schilderte die Entwickelung der Trunzer Krankenträgerpatrouille, Dr. Hantel von hier legte die Verdienste der Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, des hiesigen Landrathes, des Bürgermeisters Elditt von hier und des verstorbenen Trunzer Amtsvorstehers Krage, welche bei anderen Kriegervereinen auch die Vereine zum rothen Kreuz in's Leben riefen. Herr Landrath Egdorf von hier überreichte dem Verein durch seinen Vorsitzenden eine „Rothe Kreuz"-Binde mit silbernen Tressen.

Stuhm, 29. Mai. Die Begründung einer **Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft** wird jetzt auch im hiesigen Kreise beabsichtigt. Zu diesem Zwecke hat Herr Landrath v. Schmeling eine Versammlung auf den 31. Mai einberufen.

s. **Flatow**, 30. Mai. In der am 24. Febr. d. J. stattgefundenen Versammlung zum Zweck einer Besprechung über den beabsichtigten **Bau einer Secundärbahn Dt. Krone-Flatow-Vandsburg-Krone an der Brahe-Terespol** wurde eine aus sieben Herren bestehende Commission gewählt, welcher das Recht und die Pflicht übertragen wurde, zur Erlangung dieser Bahn höheren Ortes geeignete Schritte zu thun. In Folge dessen begab sich eine Deputation, darunter die Herren Rechtsanwalt Dr. Willutzki-Flatow und Rittergutsbesitzer Wilckens-Gypniewo, nach Berlin, um den betreffenden Ministern das Anliegen vorzutragen und sie für die projectirte Eisenbahn zu gewinnen. Der Minister hat die abgesandten Herren aufs freundlichste empfangen und sie dessen versichert, daß er sich ebenfalls für die projectirte Bahn sehr interessire, ihnen zugleich das Versprechen gegeben, daß die Bahn in einer nicht allzu langen Zeit zur Ausführung kommen werde. Es wurde der Deputation nahe gelegt, sich in einem Gesuch an den Herrn Oberpräsidenten, der ebenfalls für das Project ist, zu wenden und durch ihn um Ausführung dieser Bahn zu bitten. Dann sollte die Commission bei passender Gelegenheit wieder bei dem Minister vorstellig werden, damit die Angelegenheit in Fluß bleibe, da alle Jahre unzählige Gesuche um Ausführung von Secundärbahnen bei ihm eingehen. Im Finanzministerium konnte der Deputation keine Zusicherung gegeben werden.

Schwetz, 29. Mai. Von der **Dampfmahlmühle in Schönau ist eine elektrische Leitung** nach den durch Wasserkraft betriebenen Säge- und Mahlmühlen gelegt worden, um bei dem durch Hochwasser verursachten Rückstau beide Mühlen durch Elektricität betreiben zu können.

r. **Schwetz**, 30. Mai. Zwei Kaufleute, die Herren Davis und Brenner, beabsichtigen die hiesigen Gefangenen mit **Anfertigung von Reisekörben** zu beschäftigen und haben zu diesem Zweck bereits Lieferungsverträge auf Korbweiden mit Besitzern abgeschlossen. — Herr Provinzial-Baumeister Löwner hat seine Ziegelei an die Gebrüder A. und N. Knopf hier für 32000 Mk. verkauft.

‡ **Neuenburg**, 30. Mai. Der Bezirksausschuß hat den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, wonach zur Deckung der **Communalbedürfnisse** für das Steuerjahr 1897/98 Zuschläge in Höhe von 200 Procent der Realsteuern und von 250 Procent der Staatseinkommensteuer erhoben werden sollen, genehmigt. — Die **Zerstückelung von größeren bäuerlichen Besitzungen** findet seit einiger Zeit wieder recht lebhaft in der Schwetz-Neuenburger Niederung statt. Die Verkäufer erzielen natürlich durch die Parzellirung höhere Kaufpreise.

Rosenberg, 28. Mai. Die landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Rosenberg und Stuhm veranstalten am 15. Juli d. J. hier eine **Gruppenschau** auf den beiden Kasernenplätzen. Zur Vertheilung kommen 700 Mk. Geldprämien für Pferdezuchtmaterial, 700 Mk. für Rindviehzuchtmaterial und Ehrenpreise in Gestalt von Medaillen und Ehrendiplomen, ferner 15 von den betheiligten landwirthschaftlichen Vereinen gestiftete Ehrenpreise im Werthe von 600 Mk.

K. **Thorn**, 30. Mai. Der **Haushaltsplan** der Stadt Thorn für 1897/98 ist nunmehr genehmigt und der vorgeschlagene **Communalsteuersatz** von dem Minister gebilligt. Es kommen zur Erhebung 174 Proc. der Staats-Einkommensteuer, 166 Proc. der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer für solche Gebäude, die an Wasserleitung und Canalisation angeschlossen sind, für andere Gebäude ist dieser Zuschlag auf 100 Proc. ermäßigt, und 162 Proc. zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer. — Auf dem früheren **Rittergute Lulkau**, das von der Ansiedelungs-Commission angekauft und in Ansiedelungsgüter umgewandelt ist, ist seit etwa drei Jahren ein neues evangelisches **Kirchspiel** eingerichtet. Heute hat Herr General-Superintendent Döblin aus Danzig dort die feierliche Weihe des Bethauses vollzogen.

mg. **Aus Ostpreußen**, 30. Mai. Die erste diesjährige ordentliche Generalversammlung des **Centralvereins für Littauen und Masuren** fand gestern in Heinrichswalde statt. Aus der Tagesordnung heben wir folgende wichtige Punkte hervor: Der Kreisverein Pillkallen hatte den Antrag gestellt: „Der Centralverein möge ihm geeignet erscheinende Schritte thun, daß die Verordnung, nach welcher die **Naturalisation der russischen Unterthanen** erschwert ist, außer Kraft gesetzt werde und die Naturalisation der russischen Unterthanen wie überall im deutschen Reiche erfolge nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Erwerbung der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870." Die Generalversammlung beschloß, bei den Behörden dahin vorstellig zu werden, daß im landwirthschaftlichen Interesse eine Erleichterung der Naturalisation russischer Unterthanen eintreten möge. Eine rege Debatte entspann sich über den letzten Punkt der Tagesordnung betreffend die Denkschrift des Ministers über die Entwickelung und den Stand des **ländlichen Fortbildungsschulwesens** in Preußen und Abgabe eines Gutachtens über die eventuelle Errichtung von ländlichen Fortbildungsschulen im Vereinsbezirk. Es wurde dabei ausgeführt, daß bereits in früheren Jahren eine Anzahl ländlicher Fortbildungsschulen in Littauen und Masuren vorhanden gewesen sei und in Segen gewirkt habe. In Folge der **Entziehung der Staatssubventionen** seien aber diese Schulen nach und nach eingegangen. Die Generalversammlung hielt die Wiedereinführung ländlicher Fortbildungsschulen an geeigneten Orten für Söhne von Landwirthen für durchaus wünschenswerth und nahm eine Resolution an, daß die Staatsregierung ersucht werden soll, Mittel für diesen Zweck zu gewähren.

Schneidemühl, 29. Mai. Zu der hiesigen **zweiten Bürgermeisterstelle** haben sich 26 Bewerber gemeldet, darunter 12 Bürgermeister kleinerer Städte, 1 Rechtsanwalt, 1 Gerichtsassessor, 1 Oberst a. D., 4 Referendare.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Kiel, 29. Mai. Der Minendepotdampfer „Friedrichsort" collidirte mit dem zur Krupp'schen Werft gehörenden Gaardener Fährdampfer „Sophie". Der „Friedrichsort" ist stark beschädigt.

Wick, 28. Mai. Der englische Dampfer „Ohio", von Rotterdam und Sunderland nach Baltimore, ist in der Freswick Bay bei Wick auf Grund gerathen, wird aber wahrscheinlich wieder abgebracht werden.

London, 28. Mai. Das deutsche Schiff „Trientje", aus Leer, das Anfangs Februar von London mit Jute nach Spanien gesegelt ist, ist verschollen.

Newyork, 29. Mai. Der Bremer Schnelldampfer „Friedrich der Große", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 31. Mai. Inländisch 3 Waggons: 1 Roggen, 2 Weizen. Ausländisch 35 Waggons: 2 Bohnen, 21 Kleie, 12 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco matt, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco matt, mecklenburger loco 122—135, russischer loco ruhig, 80—82. — Mais 83. — Hafer behpt. — Gerste matt. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Mai-Juni 20 1/8 Br., per Juni-Juli 20 1/8 Br., per Juli-Aug. 20 1/4 Br., per August-Sept. 20 3/8 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

Wien, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,80 Gd., 7,82 Br., per Herbst 7,52 Gd., 7,73 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,55 Gd., 6,57 Br., do. per Herbst 6,15 Gd., 6,16 Br. — Mais per Mai-Juni 3,86 Gd., 3,87 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,85 Gd., 5,87 Br., per Herbst 5,58 Gd., 5,60 Br.

Wien, 29. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,95, österr. Silberrente 102,00, österr. Goldrente 123,10, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 122,80, ungarische Kronen-Anleihe 99,90, österr. 60 Loose 145,50, türk. Loose 57,00, Länderbank 238,25, österr. Creditb. 361,75, Unionbank 301,50, ungar. Creditbank 396,50, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 271, Buschtiehradr. 558,50, Elbethalbahn 265,50, Ferdinand Nordbahn 3521,00, österreichische Staatsbahn 352,25, Lemb. Czer. 286,50, Lombarden 76,00, Nordwestbahn 261,50, Pardubitzer 214,00, Alp.-Montan. 97,10, Tabak-Actien 161,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,63, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,57 1/2, Napoleons 9,52, Marknoten 58,63, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 113,00, Brüxer 252.

Amsterdam, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Nov. 162. — Roggen auf Termine ruhig, do. per Mai 101, do. per Juli 96, do. per Oktbr. 97.

Antwerpen, 29. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 29. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fallend, per Mai 23,60, per Juni 23,50, per Juli-August 23,40, per Sept.-Dez. 22,15. — Roggen ruhig, per Mai 14,90, per Sept.-Dezbr. 13,85. — Mehl fallend, per Mai 46,10, per Juni 46,15, per Juli-August 47,05, per Sept.-Dez. 46,75. — Rüböl ruhig, per Mai 55,50, per Juni 55,00, per Juli-August 55,25, per Septbr.-Dezbr. 56,00. — Spiritus behpt., per Mai 38,50, per Juni 38,75, per Juli-August 38,50, per Septbr.-Dezbr. 36,00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 29. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,52 1/2, 4% italien. Rente 94,20, 3% portug. Rente 22,90, portugiesische Tabaks-Obligationen 472,00, 3 1/2 % Russen-Anleihe 100,70, 3 % Russen 96 92,10, 4% Serben 68,40, 4% span. äuß. Anl. 62 3/8, convert. Türken 20,95, Türkenloose 107,00, 4% türk. Prioritäts-Obl. 90 437,00, türkische Tabak-Obligationen 339,00, 4% ungarische Goldrente 105,31, Meridionalbahn 661, österreichische Staatsbahn 758,00, Banque de France 3715,00, Banque de Paris 857,00, Banque Ottomane 551,00, Crd. Lyonn. 777,00, Debeers 716,00, Lagl. Estats. 104,00, Rio Tinto-Actien 681,00, Robinson-Act. 194,00, Suezkanal-Act. 3285,00, Privatdiscont 1 7/8, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze 122 3/8, Wechsel a. Italien 4 7/8, Wechsel London kurz 25,08 1/2, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 382,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 68,50.

London, 29. Mai. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 29. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 113 1/2, italienische 5 % Rente 93 3/8, Lombarden 7 5/8, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 104 1/4, conv. Türken 20 7/8, 4 % ungar. Goldrente 104 1/2, 4 % Spanier 62 3/8, 3 1/2 % Aegypter 102 1/4, 4 % unific. Aegypter 107 1/4, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 108 1/2, 6 % consf. Mexikaner 97, Neue 93. Mexikaner 95 3/4, Ottomanbank 12, de Beers neue 28 1/4, Rio Tinto 27 1/8, 3 1/2 % Rupees 61 7/8, 6 % fund. arg. Anl. 86 1/4, 5 % argent. Goldanl. 89 1/2, 4 1/2 % äußere Arg. 59 1/2, 3 % Reichs-Anleihe 96 3/4, Griechische 81. Anleihe 24 1/2, griechische 87er Monopol-Anleihe 28 1/2, 4 % Griechen 1889 21 1/2, brasilianische 89er Anleihe 63 1/2, Platzdiscont 1 1/8, Silber 27 5/8, 5 % Chinesen 99 3/4, Canada-Pacific 59, Central-Pacific 9 1/4, Denver Rio Prefered 39, Louisville u. Nashville 47, Chicago Milwauk. 77 1/8, Norf. West Pref. neue 28 3/4, North. Pac. 39, Newy. Ontario 14 3/8, Union Pacific 7 1/8, Anatolier 88, Anaconda 8, Incandescent 2 1/8.

Aus der Bank flossen 31000 Lstr.

Newyork, 29. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1 1/4, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1 1/2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,85 3/4, Cable Transfers 4,87 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16 7/8, do. auf Berlin (60 Tage) 95 1/4, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 10 3/4, Canadian-Pacific-Actien 57 1/2, Central Pacific-Actien 8 1/2, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 75 3/4, Denver und Rio Grande Preferred 38 1/4, Lake Shore Shares 166, Louisville- u. Nashville-Actien 46, Newyork Lake Erie Shares 12 1/2, Newyork Centralbahn 100 1/8, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 38 3/8, Norfolk and Western Preferred Interimsanleihescheine) 27 1/4, Philadelphia and Reading First Preferred 41 3/4, Union Pacific-Actien 6 7/8, 4 % Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 123, Silber-Commerc. Bars 60 1/8. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 7 3/4, do. do. in New-Orleans 7 3/8, Petroleum Stand. white in Newyork 6,15, do. in Philadelphia 6,10, Petroleum Refined (in Cases) 6,60, Petroleum Pipe line Certificat. per Juni 87. — Schmalz Western steam 3,82 1/2, do. Rohe u. Broth. 4,20. Mais, Tendenz: kaum stetig, per Juli 28 7/8, per Septbr. 30. — Weizen, Tendenz: kaum stetig, rother Winterweizen loco nom., Weizen per Juli 74 1/2, per Septbr. 70 7/8, per Dezbr. 72 3/8. — Getreidefracht nach Liverpool 1 3/4. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 7 5/8, do. Rio Nr. 7 per Juni 7,30, do. do. per Aug. 7,30. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,20. — Zucker 2 3/4. — Zinn 13,60. — Kupfer 11,10.

Montag Feiertag.

Newyork, 29. Mai. Weizen eröffnete stetig, nahm dann auf Nachrichten aus Liverpool eine steigende Haltung an. Im weiteren Verlaufe trat auf matte Kauflust und besserer Ernteschätzung sowie in Folge Verringerung der Engagements der Haussiers eine Abschwächung der Preise ein. Schluß schwach.

Mais fallend in Folge niedriger Weizenmärkte und Zunahme der Eingänge sowie auf bessere Ernteaussichten. Schluß kaum stetig.

Chicago, 29. Mai. Weizen fiel während des ganzen Börsenverlaufes in Folge günstigen Wetters und günstiger Ernteberichte. Schluß kaum stetig.

Mais niedriger in Folge großer Ankünfte. Schluß kaum stetig.

Chicago, 29. Mai. Weizen, Tendenz: stetig, per Mai 69 1/8, per Juli 68 3/8. — Mais, Tendenz: stetig, per Mai 23 1/8. — Schmalz per Mai 3,55, per Juli 3,62 1/2. — Speck short clear 4,62 1/2, Pork per Mai 7,92 1/2.

Montag Feiertag.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 29. Mai. Das Geschäft am Waarenmarkte hat sich auch in der vergangenen Woche weiter in recht ruhigen Bahnen bewegt und die Umsätze in den meisten Artikeln blieben nach wie vor beschränkt.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,25 M in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl still, Malaga 32 M transf. gefordert, Messina 32 M transf. gefordert, Smyrna 30,75 M denaturirt bezahlt, 31 M gef.; Speiseöl 50—80 M transf. nach Qualität gef.; Palmöl. Die Zufuhr betrug in dieser Woche 2900 Centner, Lagos- 21 M versteuert; Baumwollsamenöl 18,50—19,00 M versteuert gefordert; Palmkernöl 20,00 M; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 M versteuert gefordert; Talg, prima russischer Lichtentalg fest, 40 M verst., australischer unveränd., 20—26 M verst. nach Qual. Olein, inländ. 18,50 M; Leinöl, ruhig, englisches 20 M versteuert, inländisches 19 M bez.; Schweineschmalz hat in Amerika auch während der letzten Woche seinen Preisstand nicht behaupten können, und in Folge davon ist hier ebenfalls eine weitere Entwerthung eingetreten. Das Geschäft war sehr geringfügig. Die Zufuhr betrug in dieser Woche 18500 Ctr. Notirungen: Morrell 27 M verst. gef., in Firkins 27,50 M versteuert gefordert, Western Steam- 25,50 M versteuert gef., Grocery 27 M verst. gef., in Firkins 27,50 M verst. gef.; amerikanischer Speck short clear 25,75 M transf. bezahlt, long backs 26—28 M transf. nach Schwere gef.; short backs 30—32 M transf. nach Schwere bez.; Thran höher, Berger Leber- brauner 19,50 M versteuert gefordert, heller Kopenhagener 24 M versteuert gefordert.

Gewürze. Pfeffer fest, schwarzer Singapore 31 M transf. gefordert, weißer Singapore 50 M transf. gef., weißer Penang 44 M transf. gef.; Piment ruhig, prima Jamaica 30,00 M transf. gefordert; Cassia lignea 69 M gef., Cassia flores 150 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,50 M gef.; Macisnüsse 2,80—3,00 M; Macisblüthen 2,50—3,00 M; Canehl 1,50—2 M; Cardamom 5—6 M, Nelken 49 M gef. Alles versteuert.

Heringe. Schottische Crownfulls sind jetzt geräumt und erzielten zuletzt 37—38 M unversteuert. Von Matjesheringen trafen in dieser Woche 3817 Tonnen ein; da sich Preise angesichts dieser Zufuhr von Anfang an niedrig stellten, so war das Geschäft ziemlich lebhaft, doch hat nicht alles geräumt werden können. Kleinigkeiten Castlebn-Salzung wurde mit 70—90 M, großfallende feinste Stornoway mit 35—45 M, großfallende feinste Stromneß mit 32—38 M, geringere bis auf 27 M hinunter, Medium Fulls mit 20—25 M versteuert bezahlt. In norwegischen Fettheringen verlief das Geschäft ruhig zu unveränderten Preisen für spätgefangene Kaufmanns und Großmittel 27—30 M, frühgefangene Reellmittel 32—35 M, Mittel 23—27 M, Kleinmittel 17 bis 20 M unversteuert, Hochseefulls gehen zu 20—21 M, Sloeheringe zu 22 M unversteuert gut ab.

Kaffee. Unser Markt bleibt in ruhiger Stimmung. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 0,95 bis 1,10 M nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,10 bis 1,40 M, Java f. gelb bis ff. gelb 0,98—1,20 M, blank bis blaß gelb 0,95—0,98 M, grün bis ff. grün 0,93—0,98 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,86—0,95 M, Domingo 0,78—0,92 M, Maracaibo 0,83—0,90 M, Campinas superieur 0,68—0,78 M, gut reell 0,63—0,67 M, ordinär 0,50—0,60 M. Alles transito nach Qualität.

Petroleum. Frage und Angebot sind gleich zurückhaltend; loco 9,85 M verz.

Reis fest aber still. Notirungen: Cadangh Tafel- 26 bis 28 M transit, Java Tafel- 18 bis 19 M transf., Japan 15—17 M transf., Patna Tafel- 14—16 M transit, Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15,50 M transf., Moulmain, Arracan und Rangoon 11,50—12 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 M transit nach Qualität.

Sardellen. Obgleich der Fang auch ferner nicht gerade ungünstig gewesen ist, zeigten sich die holländischen Inhaber fortgesetzt sehr zurückhaltend. Hier am Platze waren Umsätze wenig belangreich zu letztwöchigen Notirungen: 1890er 68 M, 1891er 62 M, 1894er 74—75 M, 1895er 73 M, 1896er 70 M, 1897er 60 M per Anker versteuert.

Südfrüchte. Corinthen sehr fest, in Säcken 21 M verst. gef.; Mandeln höher Palma und Girgent 56 M verst. gef., süße gewählte Bari 56 M verst. gef., süße Avola 67 M verst. bez., 68 M gef., Alicante 77 M verst. gef., Bisceglia 73 M verst. gef., bittere Mandeln 63—66 M verst. nach Qualität gef.; Rosinen, Kiup Caraburnu-Auslese 45 M verst. gefordert, extra Caraburnu 35 M verst. gef., 1896er Kiup Bourla 34 M verst. bez., prima Bourla Sultaninen 27 M verst. bez. und gef.

Syrup ruhig, englischer 30—31 M versteuert gef., Candis-Syrup 7—9 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10,50 M gef. (Ostseeztg.)

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Mai. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** hatte nur kleine Zufuhren aufzuweisen und konnte sich daher in der Haltung behaupten. Die Preise stellten sich schließlich etwas niedriger als vor 8 Tagen. Zugeführt wurden vom 22. bis 29. Mai 1897 30000 Liter, gekündigt 10000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 40,30, 40,40, 40,30 M und Gd., Mai 40,30, 40,20, 40,30, 40,20 M Gd., Frühjahr 40,30, 40,20 M Gd., Juni 40,40, 40,30, 40,20 M Gd., Juli 40,60, 40,50 M Gd., August 40,80, 40,70, 40,60 M Gd., Septbr. 41, 40,90, 40,70 M Gd. — Alles per 10000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 29. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 159—160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per Mai 54,00. — Spiritus loco 39,00.

Berlin, 29. Mai. Das Geschäft war sehr klein und stellten sich Preise ca. 1 M niedriger als gestern. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 161,50 M bez., per Juli 160—160,50—160—160,50 M bez., per Septbr. 153,75—154 M bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 116,50—116—116,25 M bez., per September 117,50—117,75—117,50 M bez. — **Hafer.** Loco 124—148 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 128,50 M, per Juli 128,50 M. — **Gerste.** Loco 103—170 M. — **Mais.** Amerikaner, feiner 85—89 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 84 M nom., per Juni 83 M nom., per Juli 83,50 M bez. — **Erbsen.** Victoria- 170—190 M, Kochwaare 136 bis 170 M, Futterwaare 116—132 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 etwas matter. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,35 M bez., per Juli 15,40 M bez., per August 15,50 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,20 M. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 44,8—44,9 M bez., per Juni 44,5—44,6 M bez., per Sept. 44,9—45,0 M bez., per Oktbr. 44,0—44,1 M bez. — **Rüböl.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,6 M nom., per Oktbr. 52 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M.

Kaffee.

Hamburg, 29. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per September 38,50, per Dezbr. 39,50, per März 40.

Amsterdam, 29. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46 3/4.

Havre, 29. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 46,75, per Septbr. 47,50, per Dezbr. 48,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 29. Mai. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,60—9,75. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 7,00—7,75. Stetig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,62 1/2—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25—22,37 1/2. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,85 Gd., 8,87 1/2 Br., per Juni 8,85 Gd., 8,87 1/2 Br., per Juli 8,92 1/2 Gd., 8,95 Br., per August 8,97 1/2 Gd., 9 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,95 Gd., 8,97 1/2 Br. Ruhiger.

Hamburg, 29. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,85, per Juni 8,82 1/2, per Juli 8,87 1/2, per August 8,92 1/2, per Oktbr. 8,90, per Dezbr. 8,97 1/2. Matt.

Petroleum.

Bremen, 29. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 29. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 3/8 bez. u. Br., per Mai 16 3/8 Br., per Juni 16 1/2 Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 29. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 39,50 Pf.

Liverpool, 29. Mai. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 200 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 4 2/64—4 3/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 1/64—4 2/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 do., August-Septbr. 3 59/64—3 60/64 do., Sept.-Oktbr. 3 53/64 do., Okt.-Novbr. 3 47/64—3 48/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 45/64—3 46/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Jan. 3 44/64 Käuferpreis, Jan.-Februar 3 44/64 do., Februar-März 3 44/64—3 45/64 d. Werth.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Mai. Wind: NNW.

Angekommen: Oliva (SD.), Diekow, Methil, Kohlen. — Benthine, Sommer, Rönne, Chamottsteine u. Thon. — Sophie (SD.), News, Antwerpen, Güter. — Carlos (SD.), Witt, Hull, Kohlen.

Gesegelt: Dresden (SD.), Massom, Leith, Zucker. — Kreßmann (SD.), Tank, Stettin, Güter. — Homer (SD.), May, London, Holz. — Berenice (SD.), Geest, Amsterdam, Güter. — Shearwater (SD.), Page, Riga, leer. — Elsie (SD.), Böse, Uleaborg (via Königsberg), Zucker und Mehl.

30. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Olga (SD.), Jörgensen, Lübeck, leer. — Rogaland (SD.), Wiig, Bona, Phosphat. — Wilhelm Lüdke (SD.), Conrad, Helsingör, leer.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Hjemmet, Jörgensen, Rostock, Dachpappe. — Prima (SD.), Bakker, Gent, Holz.

31. Mai. Wind: NNW.

Angekommen: Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Ueckermünde, Mauersteine. — Stella (SD.), Janssen, Köln, Güter. — Oberon, Ralff, Grangemouth, Kohlen. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Zoppot (SD.), Scharping, Ueckermünde, Mauersteine.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 29. Mai.

Wasserstand + 2,09 Mtr.

Wind: NW. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Dropiewski, 1 Kahn, Jch. 66800 Kilogr. Granitpflastersteine. — Japs, 1 Kahn, Jch. 79329 Kilogr. Harz. — Neuleuf, 1 Kahn, Jch. 69425 Kilogr. Roheisen, 5446 Kilogr. Häute. — Gatzke, 1 Kahn, Neisser, 40366 Kilogr. verarbeitetes Eisen, 10460 Kilogr. Kupfer, 14568 Kilogr. sonstige Gegenstände. — Schwarz, 1 Kahn, Freymuth, 90000 Kilogr. Steinkohlen. — Krüger, 1 Kahn, Freymuth, 90000 Kilogr. Steinkohlen. — Löpke, 1 Kahn, Jch, 140876 Kilogr. Quebrachoholz.

Stromab:

Rozinski, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 89250 Kilogr. Weizen.

Reich, 3 Traften, Müller, Lezawchi, Berlin, 2008 Rundkiefern.

Schiffmann, 5 Traften, Lilienstern, Tuma, Berlin, 3125 Rundkiefern.

Kowenski, 6 Traften, Heller, Wolkowick, Schulitz, 5072 Rundkiefern, 3 Kantshölzer.

Nagier, 4 Traften, Reich, Rozwadow, Berlin, 3202 Rundkiefern.

Nachainski, 2 Traften, Golnicki, Bialystock, Thorn, 1475 Rundeisen, 636 Rundtannen.

Einlager Kanalliste vom 29. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Verein", Königsberg, Güter, Emil Berenz, Danzig. — D. „Schwan", Tilsit, 150 Tonnen Bretter, Ferd. Krahn, Danzig. — A. Schweinshaupt, Schwetz, 100 To. fichtene Kloben; — W. Krüger, Schwetz, 102 To. fichtene Kloben; — M. Stieblau, Schwetz, 102 To. fichtene Kloben, W. Jaar, Danzig.

Stromauf: 22 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Coaks.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 28. Mai wurden von dem Hofe des Besitzers Zeller in Altrosengarth entwendet:
eine vierjährige Fuchsstute, 5′ 4″ groß, mit breiter Blässe und weißer linker Vorderfessel,
ein altes Pferdegeschirr,
ein brauner Kastenwagen mit Rothflügel und grauem Federgesäß,
eine gelbe Vornahme-Decke mit rothem Bandbesatz.
Ich ersuche einen jeden, der über den Verbleib dieser Gegenstände Auskunft ertheilen kann, dieses zu den Acten V. J. 372/97 anzuzeigen. Der Bestohlene hat für die Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände eine Prämie von 40 M ausgesetzt.

Elbing, den 29. Mai 1897. (12841

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Ausloosung der 4prozentigen Anleihescheine des Kreises Carthaus sind folgende Stücke gezogen worden
Buchstabe A. Nr. 3, 37 und 42,
Buchstabe B. Nr. 9, 57, 60, 94, 99, 108, 117 und 148,
Buchstabe C. Nr. 1, 3, 21, 28, 44, 57, 107 und 191,
Buchstabe D. Nr. 14 und 48.
Die Inhaber dieser Scheine werden aufgefordert, den Nennwerth derselben vom 1. Juli 1897 ab gegen Einlieferung der Anleihescheine, der Anweisungen und der nach dem 1. Juli 1897 fälligen Zinsscheine von der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse oder der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse zu Berlin, dem Bankhause Baum und Liepmann in Danzig, dem Bankhause S. A. Samter in Königsberg in Empfang zu nehmen.
Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag von dem Kapital in Abzug gebracht werden.

Carthaus, den 19. Dezember 1896. (6907

Der Kreisausschuß des Kreises Carthaus.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesjährige Abschützung der neuen Radaune und ihrer Kanäle
vom 5. bis zum 19. Juni
dauern wird. (12886

Danzig, den 22. Mai 1897.

Der Magistrat.

Auctionen.

Herings-Auction.

Dienstag, den 1. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, Auction von soeben eingetroffenen diesjährigen

Matjes-Hering in 1/2 Tonnen

m „Herings-Magazin Hopfengasse Nr. 105."

(2793) Charles Ganswindt.

Vermischtes.



Nach Zoppot und Hela

fahren bei günstiger Witterung und ruhiger See am Dienstag, den 1. Juni, Dampfer „Hecht" und am Donnerstag, den 3. Juni, Salondampfer „Drache". Abfahrt: Johannisthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¾ Uhr Nachm., Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8½ Uhr Abends.
Fahrpreis Danzig-Zoppot Retourbillet M 1, eine Tour 60 ₰.
" Hela " " 1,50, Kinder M 1.
Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (12881

Oberhemden, eigenes Fabrikat
Sporthemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Tricotagen, im Preise zurückgesetzt,
Taschentücher, " "
empfehle ich in größter Auswahl zu bekannt
billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

Wäsche-Fabrik, Langgasse 29. (12790

Einsegnungs-, Verlobungs-, Hochzeits-, Pathen- **Geschenke** in großer Auswahl zu jedem Preise. für Vereine, " Kegler, " Radfahrer, " Ruderer

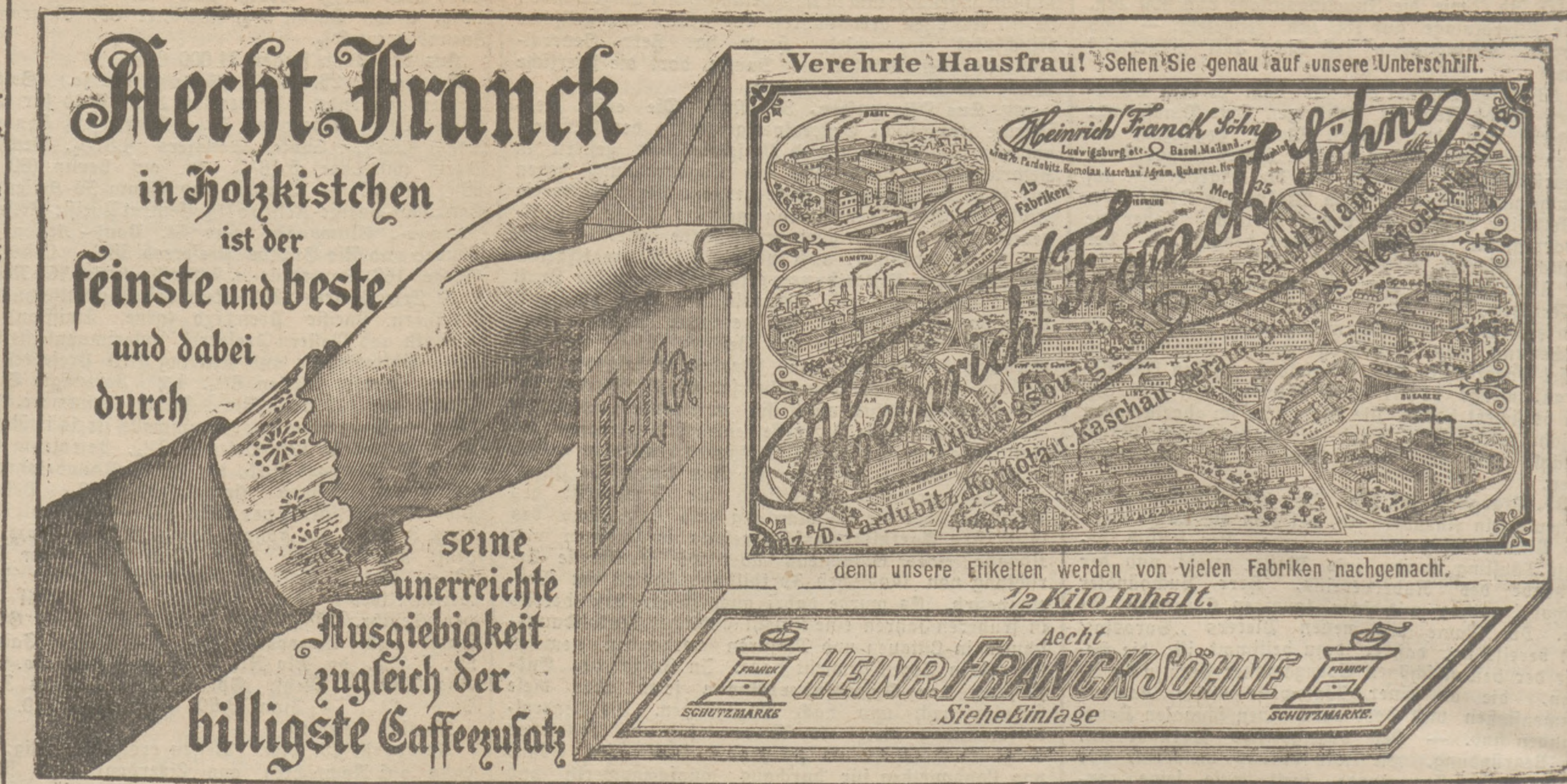
Permanente Ausstellung. (12524

H. Liedtke, Langgasse 26.

Käse-Offerte.
Als ganz besonders hochfein empfehle Schweizer und Tilsiter Sahnenkäse, alte Weidewaare, etwas pikant, pro Pfund 60, 70 u. 80 ₰, Tilsiter, halbfett, pro Pfund 40 ₰, ff. Tafelbutter, pro ℔ 1,10 und 1,— M.
E. Reimann, 21a Altst. Graben 21a.
NB. Für Wiederverkäufer, Restaurateure u. Gastwirthe von außerhalb ermäßigte Extrapreise. (12639

☞ Nichts erhöht mehr den Effect eines jeden Damenkleides u. erhält es länger brauchbar, als Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborde, aber verlangen Sie ausdrücklich unsere echte Waare, die unsern Namen trägt und womit wir Ihnen für Haltbarkeit garantiren.
Niederlage u. billigste Bezugsquelle für Engros und Detail bei **Ertmann & Perlewitz**, Danzig, Holzmarkt 23, 25, 26. (4747

Achtung! Achtung!
Soeben eingetroffen. Einen großen Posten vollfetten Schweizer-Käse offerire, um schnell zu räumen, per ℔ mit 50, 55 bis 60 ₰, hochfeinen Werderkäse, ganz fett, per ℔ 40, 45 bis 50 ₰, einen Posten etwas weich gewordenen Tilsiter Käse, zum Versand nicht geeignet, per ℔ 20 ₰. Für Feinschmecker empfehle ganz fetten, alten und pikanten Tilsiter, per ℔ 30 ₰, □-Backstein-Käse, sogen. Limburger, St. 15—20 ₰, Berliner Kuhkäse, schockw., zur Probe 3 St. 10 ₰. Sämmtliche Sorten für Wiederverkäufer bedeutend billiger. **H. Cohn, Fischmarkt 12, Hering- und Käse-Handlung.**



Eisschränke,

bester, bewährter Construction,
empfiehlt in allen Größen (12670

C. Gustav Rautenberg,

35 Langenmarkt 35.

Zur Reise-Saison

empfiehlt als Specialität

Reise-Perspective

in großartiger Auswahl.

Touristen-Perspectiv „Simplex" zu 10,— Mk.
Touristen-Perspectiv „Thalia" zu 15,— Mk.
Touristen-Perspectiv „Mars" 20,— Mk.
Etuis mit Riemen zum Umhängen.

Depot von Carl Zeiss's binocularen Fernröhren. (12758

Die optisch-oculistische Special-Anstalt

Victor Lietzau, Danzig,

Langgasse 44, gegenüber dem Rathhause.



Tricotagen, Socken, Strümpfe etc.

Strumpfwaaren-Fabrik

Otto Harder, Danzig,

Große Krämergasse Nr. 2 u. 3. (12708

Strümpfe, Socken,

waschecht und haltbar, empfiehlt zu billigsten Preisen

W. J. Hallauer,

Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Ausverkauf

des Gold-, Silber-, Alfenidewaaren-Geschäfts
wegen Umzugs zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Max Olimski, Juwelier, (12030
Goldschmiedegasse Nr. 11.
Der Laden ist zum 1. Oktober 1897 zu vermiethen.

Um Ihnen

den Beweis zu liefern, daß Sie billiger wie im sog. B.-Consumverein kaufen, folgender Preiscourant:
6 Kronenlichte 33 ₰,
Kaffee, reinschmeckend, 0,78 M, gebrannt p. ℔ 0,90 M,
Usambara ff., statt 2 M nur 1,70 M p. ℔
(Kaffee aus den deutschen Colonien),
Chocolade in Tafeln, garantirt rein, statt 1,20 M nur 80 ₰,
Cognac 1,10 M incl. Flasche, Rum ff. 1 M incl. Flasche.
Rheinwein p. Flasche 1 M (köstliche Blume),
Californ. Rothwein p. Flasche 80 ₰ incl. (12611

Californ. Weinhandlung u. Kaffeelagerei
Portechaisengasse Nr. 2.

Linoleum, Wachstuch, Ledertuch,
abwaschbare, wasserdichte { Gummidecken, Wandschoner, Tischläufer, Betteinlagen f. Kinder, Kranke, Wöchnerin.
Gummischläuche zum Wein- u. Bierabfüllen, zu Gartenspritz., Irrigat., Wasser- u. Gasleitung.,
Wäsche-Wringmaschinen mit Ia. Gummi,
Gummi-Luft- und Wasser-Kissen, Gummi-Strümpfe
empfiehlt in bekannt erstklassiger Ausführung
E. Hopf, Matzkauschegasse 10,
Reparaturwerkstätte für Wringemaschinen, Gummikissen ꝛc.

Jede, selbst die wütendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle.) Rolle 35 ₰. Nachahmungen zurückweisen. **Franz Kuhn**, Kronenparf., Nürnberg, Generaldepot. In Danzig bei **E. Selke**, Fris., III. Damm 13 und **Carl Lindenberg**, Kaiserdrogerie, Breitgasse 131/32.

Blasen- und Harnröhrenleiden heilt schmerzlos ohne Einspritzung in wenigen Tagen
Santal Lehmann.
Jede Kapsel trägt die Initialen J. L. als Garantie für die Echtheit und enthält ostind. Santalholzöl 0,15.
pro Flacon nur 2 Mark.
Capsules-Fabrik, Berlin C.
Zu haben in den Apotheken.

Grösste Dauer.

Höchste Arbeitsleistung.



Leichte Handhabung.

Prämiirt mit Ersten Preisen.
Leichte Abzahlung.
Singer Co. Act.Ges.
(vormals G. Neidlinger),
Danzig, Wollwebergasse 15.

Delicaten
Matjeshering
empfiehlt (12838
E. F. Sontowski.

Wiener Angelstöcke, drei- und viertheilig, engl. **Fliegen, Rosshaar** und **Seidenschnur, Gimm, Angelhaken** sowie feine **Gussstahl-Sensen** mit extra starken Rücken, empf. **Stück 2,50 M**
A. W. Braeutigam, Gr. Krämergasse 10.

Meine anerkannt vorzüglichen Sommerpantoffeln u. Hausch. empf. zu bekannt billigst. Preisen **B. Schlachter, Holzmarkt 24.**

Trockenes
Kiefern-Klobenholz
ex Kahn
empfiehlt billigst
H. Wandel,
Frauengasse 15. (12760

Heirathsgesuch.
Zahnarzt, Mitte 30er, mit gut. Praxis u. selbst verm., w. sich m. jg. Dame v. 22—25 J. u. entspr. Verm. zu verh. Ernstgem. Zuschr. (aus West- od. Ostpr. erw.) unt. J. M. 7002 an die Expedition des Berliner Tageblatts erbeten.

Geldverkehr.

Personal-Credit
von 500 fl. aufwärts verschafft discret (12633
D. Kramer,
behördl. autor. Agent, Budapest, Csokonaigasse Nr. 10.

93 000 Mark
Stiftungsgelder sind, auch getheilt, zu vergeben.
Adr. von Selbstnehmern unter 12852 an die Exp. d. Ztg. erb.
Agenten verbeten.

An- und Verkauf.

In Langfuhr
größ. u. klein. Villen u. Wohnhäuser, div. Bauplätze, auch in Zoppot, an geeignetster Stelle;
in Danzig
comf. Wohnhäuser in d. Hauptstraßen u. ca. 1800 qm bebauter Platz, für jede Branche geeignet;
eine Besitzung
in Westpr., mit ca. 400 Mrg. kleef. Boden u. Wiesen, Wassermühle n. neuestem System und Ziegelei verkäuflich durch (12529
E. Aßmann, Langfuhr.

Wir kaufen gegen Cassa sowohl große wie auch kleinere Posten guter, gesunder
Kranzfeigen.
Bemusterte Angebote erbeten. (12566
Otto E. Weber, G.m.b.H. in Radebeul-Dresden.

Vorzügliches, wenig gebraucht.
Westermayer-Pianino
billig zu verk. Brodbänkeng. 36, p.

Ein Control-Kasse-
Chek-Drucker
Fabrikat der National-Cash-Register-Company, welche 1000 M gekostet und nur drei Wochen im Gebrauch gewes. ist, ist für 600 M zu verkaufen.
L. Grodzki, Strasburg Westpr.

Prachtvolles Esten-Cottage-
Harmonium
billig Brodbänkeng. 36, part.

Pianino, noch gut erhalten, für 280 M zu verkaufen
Poggenpfuhl 76, parterre.

Kranken-Fahrstuhl,
verstellbar, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. Näheres Fleischerg. b. Herrn Hybeneth.

Pianinos
sind zu verm. Heil. Geistg. 22, II.

Ein starkes Arbeitspferd
sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 12847 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Gesucht
feingebildete Dame

in gesetzten Jahren, zur Leitung eines hiesigen Haushaltes in Abwesenheit der Herrschaft von bald bis Oktober cr.
Offerten unter Nr. 12846 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die Vertretung eines sensationellen neu patentirten Gebrauchsartikels für Pferde
ist für die Provinz Westpreußen an zahlungsfähigen Herrn für eigene Rechnung zu vergeben. Für Privatiere, Landwirthe großer Verdienst.
Offerten unt. 12863 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Eine gewandte
Cassirerin
mit schöner Handschrift wird zum baldigen Antritt für ein feines Modewaarengeschäft gesucht.
Offerten u. 12810 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junger
Materialist,
mit Destillation vertraut, findet Stellung vom 15. Juni.
Offerten unter 12837 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Reisende,
w. d. Prov. Ost- u. Westpreußen, Posen, Schlesien etc. bes. u. leicht verkäufl. Artik. d. Lebensmittelbranche m. verk. woll., geg. Prov. mög. ihre Adressen unter 12745 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Erfahrene Dame
zur Stütze der Hausfrau resp. Führung der Wirthschaft am hiesigen Platze gesucht. Offert. mit Referenzen unt. Nr. 12732 an die Exped. dies. Ztg. erb.

Ein kräftiges ordentliches
Mädchen
zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag kann sich sofort melden bei M. David, Grabengasse 1, 2 Treppen rechts.

Aufwartefr. f. Vor- u. Nachm. z. 1. Juni gesucht Hirschg. 15, III, r.

Ein Aufwartemädchen wird sofort gesucht Langgarten 37/38, III.

Miethgesuche.

Wohnung und Comtoir,
zusammen 5—6 Zimmer, auf Langgarten, Milchkannengasse, Hopfengasse, an der neuen Mottlau, Münchengasse od. Schäferei, nur parterre oder 1. Etage, zum 1. Oktober cr. gesucht.
Offerten unter 12795 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zu vermiethen.

Eine Sommerwohnung
v. 2 Zimm., Mädchenzimm., Küche, 2 Balcons und großem Garten, ist in unmittelbarer Nähe der See in Zoppot, verlängerte Parkstraße 23, zu vermiethen.

Der große helle Laden
Milchkannengasse 18, zu jedem Geschäft passend, ist zum Okt. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 35, im Laden. (12669

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Et., mit 8 Zimm., 1 Kabinet, 2 Kamm., Küche, Bad etc., Gart ist z. 1. Oktober zu vermiethen.
10773) **B. Schoenicke.**

Frauengasse 5, II, ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an e. Herrn v. sogl. od. spät. z. verm.

3 eleg. möblirte Zimmer
zu vermiethen Ketterhagergasse Nr. 14, 2 Tr. (12877

Röpergasse 13, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer u. Kab. an 1—2 Herren oder Damen sofort zu vermiethen. (12876

Zoppot, Seestraße 1, II ist ein möbl. Zimm. ev. ohne Möbel mit auch ohne Küche, zu verm.

Langgasse 49, III g. m. Vorderzimm., sep. Eing., sof. zu verm.

Ein m. Vorderz. m. sep. Eing. ist Dienergasse 14, II zu verm.

Langgasse 54, III ist v. sofort ein freundlich möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute Carlikau sind
möbl. Wohnungen
zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer m. sep. Eingang ist sofort zu vermiethen Schilfgasse 1 b, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer und Kabinet ist zu vermieth. 2. Damm 5, 1 Tr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.